

# Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

SAMSTAG, 9. MAI 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 106

## Maier will auf Zustimmungsrecht zu den Verträgen verzichten

Bundesrat soll über Nebenverträge abstimmen / Hält die Stuttgarter Koalition?

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Für die weitere Behandlung der deutsch-alliierten Verträge scheint sich nach den Besprechungen Ministerpräsident Maier mit Bundeskanzler Adenauer und Mitgliedern des Bundesvorstandes der FDP ein neuer Weg eröffnet zu haben. Wie zu erfahren ist, ist Maier bereit, im Bundesrat den beiden auch von der Regierung als zustimmungsbedürftig anerkannten Ratifikationsgesetzen über zwei sogenannte Nebenverträge zuzustimmen. Der Ministerpräsident ist der Auffassung, daß sich für die Ratifikationsgesetze zu diesen Verträgen, die die steuerliche Behandlung der Streitkräfte und das Zoll- und Steuerwesen der EVG betreffen, eine Mehrheit im Bundesrat finden wird, wenn die beiden Hauptverträge, d. h. der Generalvertrag und der EVG-Vertrag, als nicht zustimmungsbedürftig erklärt werden.

Seinen Willen, von diesem Standpunkt aus für eine erneute Behandlung der Verträge im Bundesrat einzutreten, habe Ministerpräsident Maier am Freitagmittag auch dem SPD-Vorsitzenden Ollenhauer erklärt. Von sozialdemokratischer Seite wurde hierzu betont, daß Maier, falls er zu dem von ihm angedeuteten Vorgehen bereit sei, nur seine und der FDP-Meinung, aber nicht die sozialdemokratische Auffassung vertrete. Nach Ansicht der SPD und ihren Landesministern bedürfen die Ver-

träge als Ganzes der Zustimmung des Bundesrats, wie es die Länderregierungen am 20. Juni 1952 einstimmig erklärt hätten.

In politischen Kreisen der Bundeshauptstadt wird es als zweifelhaft angesehen, ob der bayerische Ministerpräsident Ehard sich mit einem Verzicht auf das Zustimmungsrecht des Bundesrats einverstanden erklären wird, nachdem er genau wie Dr. Gebhard Müller noch in der letzten Zeit dieses Recht des Bundesrats gegenüber dem ganzen Vertragswerk betont hatte.

Von maßgebender Regierungsseite wurde jedoch der Standpunkt vertreten, daß von der bayerischen Landesregierung kein Widerstand gegen den von der FDP ausgearbeiteten Kompromiß zu erwarten sei.

### Sitzung am 15. Mai

BONN. Bundesratspräsident Dr. Reinhold Maier gab am Freitagabend in Bonn bekannt, daß der Bundesrat auf Antrag des Landes Nordrhein-Westfalen am kommenden Freitag, 15. Mai, vormittags 11.00 Uhr, in Bonn zur „weiteren Behandlung der deutsch-alliierten Vertragswerke“ zusammentreten wird. Maier drückte die Hoffnung aus, daß auf dieser Sitzung der Bundesrat zu den Verträgen „abschließend“ Stellung nehmen werde.



Der frühere Generalfeldmarschall Fritz Erich v. Manstein, der sich zurzeit in Allmendingen, im Kreis Ehingen, aufhält, hat am Donnerstag telegraphisch die Nachricht von seiner endgültigen Entlassung aus dem Kriegsverbrechergelände in Werl erhalten. Die Bevölkerung von Allmendingen veranstaltete aus diesem Grunde eine Feierstunde im Hof des Schlosses des Freiherrn von Freyberg, wo der ehemalige Feldmarschall Unterkunft gefunden hat. Manstein dankte und sagte: „Wir wollen nicht an die Schwere der Vergangenheit denken, sondern an die Zukunft. Wir hoffen auf die Versöhnung der Völker und die Einigung Europas. Besonders wollen wir in dieser Stunde daran denken, die den Schritt in die Freiheit noch nicht getan haben und sehnsüchtig darauf warten.“ Das Bild zeigt von links den Generalfeldmarschall mit seiner Gattin und dem Freiherrn von Freyberg. Foto: dpa

## Stresemann und Europa

Von Ernst Müller

Am 10. Mai könnte Deutschlands wichtigster Außenminister seit 1918, Gustav Stresemann, seinen 75. Geburtstag feiern. Das Bismarckische „in serviendo consumo“ hat ihn viel zu früh, 1929 ins Grab gebracht. In ihm verehren wir das Beispiel eines Parlamentarier und Staatsmannes, der mit einer imperialistischen wilhelminischen Gefühlspolitik aufgewachsen und genährt wurde, sich aber dann hindurchgerungen hat zu einer „Kunst des Möglichen“, und von einem Anhänger des alldutschen „Siegfriedens“ zu einem „ehrlichen Makler“ der Verständigung zwischen den Siegervölkern und dem eigenen Volk geworden ist. Sein Schwanengesang in Genf 1929 war ein Vermächtnis: „Wo bleibt die europäische Münze? Wo die europäische Briefmarke?“

Ende des vergangenen Monats hat in Venedig das zweite europäische Pressetreffen stattgefunden, zu dem 400 Journalisten von der „Union Européenne des Fédéralistes“ — nennen wir sie „Die europäische Gemeinschaft“ — eingeladen waren. Der Deutsche Heinrich von Brentano erinnerte in seiner Eigenschaft als Präsident des Verfassungsvorbereitenden Ausschusses dieser Gemeinschaft in seiner Rede vor den französischen, belgischen italienischen, holländischen Journalisten an das erste leuchtende Zweigestirn des Europagedankens, an Briand und Stresemann. Was damals in Locarno begann, in Genf weitergeführt wurde, ist durch den Schuman-Plan in ein Stadium getreten, das Stresemann in seinen Genfer Reden nur geahnt hatte. Zwar haben wir noch nicht die europäische Münze, aber etwas anderes, vielleicht noch wichtigeres hat die Europa-Politik Schumans und Adenauers zuwege gebracht: Seit dem 10. Februar 1953 haben die sechs der Gemeinschaft angehörenden Länder Europas den gemeinsamen Markt für Kohle, Schrott und Erze und seit voriger Woche auch den für Stahl. Eine Saat der beiden Vorkämpfer Briand-Stresemann ist aufgegangen, wenn auch freilich auf Trümmern und durch eine Katastrophe, die ein Minister des Weimarer Systems kaum für möglich gehalten hätte.

Nie geht die Geschichte von großen Gedanken — und der Zusammenschluß der europäischen Nationen ist ein erhabener Gedanke — einen geradlinigen Gang. Immer sieht die

Verwirklichung anders aus als die vom besten Willen beseelte Idee. Stresemann hat für die deutsche Freiheit und freien Wettbewerb, den seine Nachkriegswirtschaft und die der Siegervölker fast zur Gänze ausgeschaltet hatten, gekämpft, er hat außerplanmäßig vieles erreicht, es ist ihm gelungen, die deutsche Souveränität durch eine vernünftige Korrektur des Versailler Friedensvertrages wiederherzustellen. Aber schon er glaubte nicht mehr, wie das 19. Jahrhundert, daß der souveräne Nationalstaat die höchste Gemeinschaftsform sei. Er hielt einen europäischen Staatenverband oder Staatenbund für möglich.

Heute jedoch geht die Europa-Idee gerade den umgekehrten Gang. Bei der Europäischen Gemeinschaft denkt man daran, die noch bestehenden Nationalstaaten zu veranlassen, auf wesentliche Souveränitätsrechte zu verzichten. Man strebt eine gemeinsame europäische Willens- und Meinungsbildung an.

Den Grund hierfür liefern recht nüchterne Überlegungen. Der Krieg, in dem sich bis 1945 die Völker zum Zwecke gegenseitiger Schwächung befanden, hat neben seinen negativen Folgen auch positive Erkenntnisse gefördert. Die Völker sind gezwungen worden einzusehen, daß Europa heute der bedrohteste Erdteil ist zwischen Ost und West, ein Randgebiet des riesigen Asien, das ohne sonderliche Anstrengung das geographische und kulturelle Gewirre seinem Leibe inkorporieren kann. Dies einmal zugegeben, weckte den Gedanken der Organisation eines Solidaritätsgefühles. Daß man begann, zunächst die materiellen Bedingungen zu organisieren, war richtig. Wenn heute Kohle und Stahl ohne Visum, Zoll und nationalen Schutz von einem Land zum andern verfrachtet werden kann, wenn die Hohe Behörde der Montanunion bereits die erste europäische Steuer einnimmt und dabei ist, einen Garantiefonds einzurichten, der es gestattet wird, den Industriellen Hilfen zu gewähren, um den freien Wettbewerb ohne Verluste für das eine oder das andere Land durchzuführen, dann ist der Schritt nicht mehr weit zu jener Gesinnung, die einsieht, daß die Interessen des einen Landes nicht mehr befriedigend gelöst werden können, wenn man dabei den Interessen des anderen Landes schadet.

Da die Europa-Idee aber eine ausgesprochene Friedensidee ist, kann und soll sie sich nur verwirklichen in der Form der Aushandlung eines internationalen Vertrages, bei dem kein Staat eine Führungsrolle gegenüber dem anderen beansprucht. Der Vertrag etwa wird in hervorragender Weise die Erfahrungen, die mit der Montanunion und den EVG-Verträgen gemacht werden, nützen. An die Stelle schwindender Hoheitsrechte soll eine weitgehende Kontrollbefugnis im Rahmen der schon bestehenden europäischen Institutionen treten. Am Ende dieser schrittweisen Integration soll dann ein Europäischer Exekutivrat die Funktionen der Hohen Behörde und des Kommissariats übernehmen. Er wird mit der Regierung der Gemeinschaft betraut und von einem Rat der nationalen Minister unterstützt.

Erfreulich zu bemerken, wie weit sich das Hohe Gremium schon mit der Verwirklichung der Europa-Idee befaßt hat. An den nationalen Regierungen wird es nun liegen, hierzu Stellung zu nehmen. Optima spes — die beste Hoffnung begleitet die Arbeit der Tapferen!

## „Zur Verhinderung einer Katastrophe“

Kabinetts befäßt sich mit Hilfsmaßnahmen für Ostzone / EPG-Entwurf gebilligt

BONN. Das Bundeskabinetts setzte am Freitag einen interministeriellen Ausschuss ein, der die möglichen Hilfsmaßnahmen für die Bevölkerung der Ostzone beraten soll. Das Kabinetts befäßt, die Verpflichtung, die Deutschen in der sowjetischen Besatzungszone vor einer Hungerkatastrophe zu beschützen. Gleichzeitig richtete das Kabinetts an die Bevölkerung der Bundesrepublik den Appell, noch mehr Lebensmittel als bisher an Freunde und Verwandte in der Ostzone zu schicken.

Im Gesamtdeutschen Ausschuss wurde die Form der möglichen Hilfsaktion erneut erörtert. Es wird dabei zunächst an eine Verstärkung der Lebensmittellieferungen im Rahmen des Interzonenhandels gedacht. Der interministerielle Ausschuss wird überprüfen, ob darüber hinaus eine großangelegte Hilfsaktion möglich ist und Aussicht besteht, daß die Ostzonenregierung eine solche Aktion annimmt.

Im weiteren Verlauf der Kabinettsitzung, zu deren Beginn Bundeskanzler Dr. Adenauer über seine Besprechungen mit Ministerpräsident Maier und den führenden Politikern der DP und FDP berichtet hatte, stimmte das Kabinetts den Grundsätzen des Entwurfs der Satzung für die Europäische Gemeinschaft zu.

Schließlich beschloß das Kabinetts eine Reihe von verkehrs- und tarifpolitischen sowie von Rationalisierungsmaßnahmen zur Überwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten bei der Deutschen Bundesbahn. Nachdem der Haushalt der Bundesbahn im Jahre 1952 mit einem Defizit von 140 Millionen DM geschlossen hatte und in diesem Jahr ein Defizit von 450 Millionen DM geschätzt wird, waren diese Hilfsmaßnahmen, die keine Erhöhung der Tarife bringen werden, sowohl vom Verkehrsministerium als auch von den Fraktionen des Bundestages gefordert worden.

## Rätselraten um Vietminh-Rückzug

Gab Moskau das Kommando? / Französischer Vorteil: Mehr Dollars

HANOI. Eine der seltsamsten Invasionen der Weltgeschichte — eine Invasion ohne Schlachten und ohne größere Verluste — scheint dem Ende zuzugehen. Die kommunistischen Streitkräfte, die innerhalb von 25 Tagen fast ein Drittel des indochinesischen Königreiches Laos überannten, ziehen sich auf ihre Ausgangspunkte im Delta des Roten Flusses, westlich von Hanoi, zurück. Bis Freitag hatten bereits zwei Divisionen Mittel-Laos geräumt. Das Tempo der Rückzugsoperation nimmt zu.

Das Oberkommando der französischen Streitkräfte und die amerikanische Militärkommission suchen jetzt nach den Gründen für den plötzlichen Umschwung. Die Franzosen meinen, daß den Kommunisten der Nachschub infolge der bis zu 500 km langen rückwärtigen Verbindungen ausgegangen ist und die heftigen tropischen Regenfälle den Transport behindern.

Dem widerspricht nach amerikanischer Ansicht die Tatsache, daß Regenfälle für die Kommunisten nichts Neues sind und sie auch während der Regenzeit bisher immer angegriffen haben. Auch auf Lebensmittelnachschub seien sie nicht angewiesen, denn sie seien gewöhnt, sich aus dem Lande zu ernähren, selbst wenn der Reisbau in Laos nur gering ist.

Der plötzliche Rückzug der Kommunisten läßt sich nach amerikanischer Ansicht nur durch eines erklären: Die scharfe Ablehnung, die der kommunistische Einfall in Laos in allen Teilen der Welt in einem Augenblick gefunden hat, in dem Moskau und Peking ihren angeblichen Friedenswillen beweisen wollen, mag den Kreml veranlaßt haben, die Vietminh zur Einstellung ihrer Operationen aufzufordern.

Der kommunistische Einfall hat nach französischer Ansicht zumindest ein Gutes gebracht: größere amerikanische Hilfe.

### Um das Kabinetts Kopf

BHE hat sich noch nicht entschieden

Hf. BONN. Die Frage einer Umbildung der niedersächsischen Landesregierung stand am Freitag im Mittelpunkt einer Sitzung des Bundesvorstandes und des niedersächsischen Landesvorsitzenden des BHE. Nachdem sich CDU, FDP und Deutsche Partei bereit erklärt hatten, die sozialdemokratisch bestimmte Koalition SPD/BHE zu stürzen und zusammen mit dem BHE ein neues Kabinetts zu bilden, hängt die Entscheidung über die weitere Entwicklung in Hannover nur noch vom BHE ab. In der Vorstandssitzung unter Leitung des Bundesvorsitzenden und schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Kraft gingen die Meinungen über diese Frage auseinander. In der bei Redaktionsschluß noch andauernden Konferenz sollen sich vor allem die niedersächsischen BHE-Minister gegen die von der Bundesregierung gewünschte Umbildung des niedersächsischen Kabinetts ausgesprochen haben.

### „Teilweise unannehmbar“

Kommunistischer Vorschlag unter der Lupe

WASHINGTON. Die neuen kommunistischen Vorschläge für den Gefangenenustausch in Korea werden in Washington offenbar als Grundlage für weitere Verhandlungen angesehen, in einigen der acht Punkte aber als unannehmbar bezeichnet. Wenn auch anscheinend gegen eine Teilnahme Polens und der Tschechoslowakei an der neutralen Waffenstillstandskommission keine größeren Bedenken bestehen, so stößt die kommunistische Forderung, Truppen dieser Länder sowie der Schweiz, Schwedens und Indiens als weitere Kommissionsmitglieder nach Südkorea zu senden, auf erheblichen Widerstand.

Nach einer Konferenz Präsident Eisenhower mit maßgebenden Beamten und Offizieren hieß es, der Plan bedürfe noch eingehender Prüfung, sei aber in bestimmten Punkten unannehmbar. Der alliierte Oberbefehl-

haber General Clark soll um eine Stellungnahme zu den Vorschlägen gebeten worden sein.

### Europarat berät Verfassung

STRASSBURG. Die Beratende Versammlung des Europarats hat am Freitag mit der Debatte des europäischen Verfassungsentwurfs für die geplante Politische Gemeinschaft begonnen.

Wenn der europäische Verfassungsentwurf der Mitgliedstaaten der Montanunion in seiner gegenwärtigen Form von den Außenministern der sechs Länder unterzeichnet werden sollte, wird in der Bundesrepublik zwischen SPD und Regierung möglicherweise ein neuer Verfassungstreit entbrennen. Schon am Donnerstag war es im Rechtsausschuß des Europarats in Straßburg über den Verfassungsentwurf zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen Carlo Schmid (SPD) und Kurt Georg Kiesinger (CDU) gekommen.

## Dulles appelliert erneut

NEW YORK. Der amerikanische Außenminister Dulles forderte erneut die Kommunisten auf, ihren Widerstand gegen einen Staatsvertrag für Österreich und die Verzögerungstaktik bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Pan Mun Jon aufzugeben und ließ keinen Zweifel daran, daß bei einem Übergreifen des Indochinakrieges auf Thailand diesem Land von der freien Welt geholfen werde. Es sei „erschütternd“, daß Österreich — „das erste Opfer von Hitlers Aggressionen“ — noch immer nicht wieder unabhängig sei. „Die Rote Armee schöpft wie ein Heuschreckenschwarm die Wirtschaftskraft ab“ und Österreich bleibe ein Gebiet, „wo die sowjetischen Führer nach Belieben Dinge von großer Bedeutung tun können.“

## Gegen weitere Wirtschaftshilfe

WASHINGTON. Eine Gruppe von 55 amerikanischen Geschäftsleuten, die im Auftrag Eisenhower in 14 Ländern Ermittlungen angestellt hat, unterbreitete den Vorschlag, die wirtschaftliche Auslandshilfe für Westdeutschland mit Ausnahme von Westberlin, Italien, Belgien, Holland und Dänemark einzustellen. Die militärische Hilfe soll hiervon unberührt bleiben. Die Vorschläge der Geschäftsleute sehen sogar eine Auflösung des Amtes für gemeinsame Sicherheit vor. Sie werden ihre Gedanken dem Leiter des Amtes, Stassen, vortragen.

## Labour gewinnt auch in London

LONDON. Die am Donnerstag in England und Wales abgehaltenen Kommunalwahlen wurden zu einem in seinem Ausmaß unerwarteten Erfolg der Labour-Partei. Sie triumphierte auch in London selbst. Der Linksrutsch ging fast in gleicher Weise auf Kosten der Konservativen, der Liberalen und der Unabhängigen. In mehreren großen Städten, darunter Manchester, Leeds, Plymouth, Swindon und Grimsby konnte die Labour-Partei den Konservativen oder Unabhängigen die Kontrolle entreißen. Nach dem letzten Stand der Auszählung aus rund 390 Gemeinden hatte Labour 280 gewonnene und 71 verlorene Mandate zu verzeichnen. Die Konservativen gewannen 82, blühten aber 206 ein.

## Zum Schutz der Stahlindustrie

hf. BONN. Der Bundesrat stimmte am Freitag dem vom Bundestag bereits gebilligten Gesetzentwurf zur Änderung der Umsatzsteuer zu, mit dem die Regierung ermächtigt wird, die Ausgleichsabgabe für die Einfuhr von Halb- und Fertigwaren bis zu 12 v. H. zu erhöhen. Diese Ermächtigung war notwendig geworden, nachdem sich herausgestellt hatte, daß die im Rahmen der Montanunion durchgeführten Maßnahmen zu einer Schädigung der deutschen Stahlindustrie führen könnten. Senator Wolter (Bremen) erklärte, daß die steuerlichen Manipulationen einzelner Mitglieder der Montanunion wohl kaum im Geiste einer Partnerschaft liegen können. Leider hätten die Manipulationen das Gesetz über die Erhöhung der Umsatzsteuer notwendig gemacht.

Im weiteren Verlauf seiner kurzen Sitzung billigte der Bundesrat einen von Niedersachsen vorgelegten Gesetzentwurf über die einheitliche Regelung der Angestellten-Versicherung.

## DIE BEIDEN Cousinen

ROMAN VON MARY BURCHELL

Einzig berechtigte deutsche Übersetzung von Hilde Passow-Kornen

Copyright by Duncker, Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(10. Fortsetzung)

„Aber ich habe gar nicht gesagt, daß ich will“, rief sie. Auf einmal begann sie, sich zu fürchten, weil sie spürte, wie ihr Widerstand vor seinem Drängen dahinschmolz und weil der leichte und doch feste Druck seiner Finger eine ganz fremde Erregung in ihr erzeugte, die sie erzittern ließ.

„Sie werden so viel Geld haben, wie Sie wollen.“ Er überhörte ihren Protest vollkommen. „Pelze — in denen Sie übrigens entzückend aussehen werden — Schmuck. Ihren eigenen Wagen — — —“

„Sagen Sie nicht solche Sachen. Ich will mich nicht bestechen lassen!“

„Also gut. Sehen wir die Sache vom Standpunkt Ihres Familiensinns aus“, sagte er ironisch. „Sie werden, so viel Sie wollen, für Ihre beiden begabten Brüder tun können, und sicher gibt es auch noch andere Wünsche, die eine Familie ohne große irdische Güter hegt.“

Er sprach gleichgültig und ein wenig verächtlich, aber sie hörte kaum zu. Denn sie hatte plötzlich die unglaubliche und vernichtende Entdeckung gemacht, daß die irrsinnige Entscheidung, auf die sie zutrieb, durch den versprochenen Luxus nicht beeinflusst wurde, und daß sogar ihre lebenswerte Neigung, sich für die Familie zu opfern, keine Rolle dabei spielte.

Nein, diese Entscheidung hing einzig und allein von der Tatsache ab, daß sie den Wunsch hatte, mit diesem Mann zu gehen. Den Wunsch hatte, ihre Familie zu verlassen und das Leben, das sie bisher geführt hatte, die Sicherheit des ihr vertrauten Daseins, und

## Knäckebrot und Fleischkonserven ...

Schwedens Hausfrauen ohne Brot, Mehl, Margarine und Fleischwaren

Von unserem skandinavischen G.D.-Korrespondenten

STOCKHOLM. Der Mai ist gekommen und mit ihm düstere Unwetterwolken über Schwedens Arbeitsmarkt. Etwa tausend Konditoreien rings im Lande haben das wenig einladende Schild an ihre Tür gehängt: Geschlossen wegen Arbeitskonflikt. 26 000 Arbeiter der Lebensmittelbranche „feiern“, nachdem ihre Lohnforderungen nicht erfüllt worden sind, und alle Räder stehen still im Zeichen von Streik und Lockout. Brot, Mehl, Margarine und Fleischwaren stehen auf dem Aussterbeetat, und die Hausfrauen machen lange und längere Gesichter.

Man ist versucht, mit dem Dichter (Kästner) zu sagen: das kann nicht mehr so weitergehen, wenn das so weiter geht. Allgemein ertönt der Schrei nach Hefe, denn, wer Hefe hat, kann backen. Ob aber die am Konflikt beteiligten Hauptakteure gestatten werden, daß Hefe trotz der Kriegserklärung Arbeitnehmer — Arbeitgeber hergestellt werden darf, ist noch lange nicht heraus. Schon tauchen natürlich die berühmten Krisenrezepte auf, etwa so: Nur immer mit der Ruhe meine Damen! Man kann auch ohne Hefe gute Sachen backen, entweder mit Sauerteig, wie es Großmutter gewohnt war, oder mit Backpulver. Und schließlich gibt es Butter in Hülle und Fülle. Und schließlich gibt es an Stelle von Fleisch, Fisch und Vogel — teures — Gemüse und — teures — Obst, von Milch und Sahne ganz zu schweigen.

Die Kehrseite der Medaille ist jedoch, daß man tatsächlich mindestens vierzig Jahre in der Geschichte Schwedens zurückgehen muß, um einen entsprechend ersten Arbeitskonflikt zu finden. Man hat sich nun einmal, zumindest in den letzten 15—20 Jahren, daran gewöhnt, daß im Musterlande des „Volksheims“ und des goldenen Mittelweges zwischen Kapitalismus und Sozialismus soziale Konflikte im Verhandlungswege gelöst wer-

den, und oft genug haben sich ja auch die Vertreter der Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften im Sinne des berühmten „Hauptvertrages“ von Saltsjöbaden Anno 1938, der Magna Charta des modernen schwedischen Wirtschaftsfriedens, am grünen Tisch zusammengefunden und, auch wenn es hart auf hart ging, Kompromisse abgeschlossen. In den letzten Jahren jedoch ist im Zeichen einer gewissen Absatzkrise und inflationistischer Tendenzen mit entsprechender Kaufkraftverschlechterung der Krone das Klima auf dem Arbeitsmarkt entschieden rauher geworden, und die Lohnverhandlungen gingen daher oft am Konflikt grade noch vorbei.

Der Konflikt mit den Lebensmittelarbeitern wird von gewerkschaftlicher Seite dahingehend motiviert, daß diese Arbeiterkategorie seit vielen Jahren unterbezahlt sei. Der durchschnittliche Wochenlohn des schwedischen Industriearbeiters beträgt 178 Kronen (etwa 148 DM), der des Lebensmittelarbeiters nur 160 Kronen. Auf der Arbeitgeberseite war man zunächst auf Lohnsenkung eingestellt, erklärte sich dann aber zum status quo bereit. Dazu sagten die Arbeiter, die 10—12 Kronen mehr in der Woche verlangten, nein, und der schwedische Gewerkschaftsverband steifte ihnen den Rücken.

Die schwedische Regierung scheint nicht zu beabsichtigen, in den Konflikt einzugreifen. Dagegen hat die Behörde, die die Kontrolle der Versorgung mit Lebensmitteln untersteht, die Einfuhrbeschränkungen für die vom Konflikt betroffenen Waren aufgehoben.

Inzwischen ist am 8. Mai Stockholms 700-Jahrfeier mit Pauken und Trompeten in Anwesenheit des Königs (und der Eisheiligen) im strahlend erleuchteten Königsgarten-Park eröffnet worden. Wie aber will man Touristen empfangen, wenn man nur Knäckebrot und Fleischkonserven bieten kann?

## Kleine Weltchronik

**Der Kanzler schickte Rosen für August Schmidt.** Bochum. — 75 gelbe Rosen und zwei Kisten Wein hat Bundeskanzler Dr. Adenauer dem Nestor der deutschen Gewerkschaftsbewegung August Schmidt am Freitag zu seinem 75. Geburtstag gesandt. In Bochum, dem Sitz des Hauptverbandes der IG Bergbau, hatten sich Hunderte von Gratulanten aus dem gesamten Bundesgebiet eingefunden.

**Gefängnisgeistlicher geflüchtet.** Berlin. — Wie aus evangelischen Kirchenkreisen bekannt wurde, ist der Gefängnisgeistliche der sowjetzonalen Strafanstalt Waldheim, Pfarrer Irmier, nach Westberlin geflüchtet. Er war in letzter Zeit verschiedenen Verhören unterworfen worden, in denen man ihn „staatsfeindlicher Umtriebe“ beschuldigt hatte.

**Sowjetzone erhielt ihre „Stalinstadt“.** Berlin. — Das sowjetzonale Eisenhüttenkombinat Ost und die zugehörige Wohnstadt in der Nähe von Fürstenberg an der Oder sind am Donnerstag auf den Namen „Stalinstadt“ getauft worden.

**Nagub prüft gründlich.** Kairo. — Bis in die frühen Morgenstunden des Freitags beriet der ägyptische Revolutionsrat über das Schreiben Premierminister Churchill, das Botschafter Stevenson am Donnerstagabend, Ministerpräsident Naguib überreicht hatte. Die britisch-ägyptischen

Verhandlungen über die Zukunft der Suezkanalzone waren am Mittwoch wegen grundsätzlicher Meinungsverschiedenheiten auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

**Größte Atomexplosion des Jahres.** Las Vegas. — Auf dem Versuchsgelände bei Las Vegas wurde am Freitag die erste Atomexplosion der letzten Versuchsserie dieses Frühjahrs ausgelöst, die von Beobachtern als bisher größte dieses Jahres beschrieben wird. Fast 8000 m hoch schoß nach der Explosion der Rauchpilz. Der Explosionsblitz war noch in rund 120 km Entfernung zu sehen.

**Neue Bombenexplosion in Buenos Aires.** Buenos Aires. — Drei Personen wurden in der Nacht zum Freitag in Buenos Aires verletzt, als in einem Vorort der Stadt eine Bombe explodierte. Die Gesamtzahl der in den letzten Wochen im Zusammenhang mit diesen Bombenanschlägen Verhafteten hat sich auf über 400 erhöht.

**Anglo-iranischer Streit gegen japanischen Ölkauf.** Tokio. — Die Anglo-iranische Ölgesellschaft (AIOC) hat am Freitag ein japanisches Distriktsgericht in Tokio erachtet, die von der japanischen Gesellschaft Kosan gekauften 22 000 Tonnen iranisches Öl zu beschlagnahmen. Die AIOC begründet ihre Klage damit, daß das Öl nach wie vor ihr gehöre.

„Meine Liebe“, er lachte, halb gerührt und halb belustigt. „Deine Fügsamkeit ist wirklich vielversprechend. Du wirst etwas fester mit mir sein müssen, wenn nicht, wirst du entdecken, daß ich alle Anlagen zu einem Haustyranen habe.“

Ein flüchtiges Lächeln lief über ihr Gesicht. „Ich werde versuchen, fest mit Ihnen — oder mit dir zu sein, wenn wir erst — wenn wir —“

„Verheiratet sind.“ Gutartig sprach er das gefährliche Wort aus. „Also gut: Kannst du in drei Wochen mit allen Vorbereitungen fertig sein?“

„Drei Wochen?“

„Mhm.“

Das überwältigende Tempo, in dem die Ereignisse aufeinander folgten, erschreckte sie von neuem. Aber andererseits gab es keine Einzelheit, die eine längere Verzögerung als drei Wochen erfordern hätte. Was für Vorbereitungen waren denn zu treffen? Sie mußte eine erstaunte Familie einigermaßen davon überzeugen, daß es wirklich ihr Wunsch war, dies zu tun. Und sie mußte für ein Kleid sorgen, in dem sie an ihrer Hochzeit „anständig und gesellschaftsfähig“ aussah, wie Jessies Burdern das ausgedrückt hatte.

„Ich glaube, ich kann in drei Wochen fertig werden.“

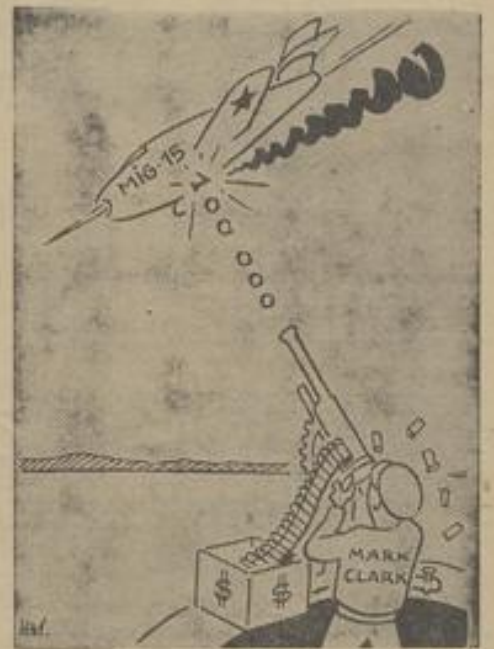
„Braves Kind.“ Der zufriedene Ton in seiner Stimme war unverkennbar. „Dann wollen wir es jetzt den anderen erzählen.“

Ihr erstes Gefühl war, ihn zu bitten, daß sie ihren Entschluß im Augenblick noch für sich behalten wollten. Aber sie sah ein, daß ein solcher Gedanke ihm gar nicht in den Kopf kam und auch, wenn sie ihn vorgebracht hätte, kaum Gnade vor seinen Augen finden würde.

Natürlich gab es keinen bestimmten Grund, warum seine Familie es nicht hätte erfahren sollen. Nur — ein verständnisvoller Mann mit Einfühlungsvermögen hätte sicher herausgespürt, daß ein gewisses Hinausschieben alles leichter für sie gemacht hätte.

Sie würde jedoch keinen verständnisvollen Mann mit Einfühlungsvermögen heiraten. So viel verstand Theresa trotz ihrer Unerfahrenheit.

## Goldene Kugeln



Amerikas stärkste Waffe

## Verfassungsarbeit geht weiter

th. STUTTGART. In der 48. Sitzung des Verfassungsausschusses der Stuttgarter Landesversammlung, der am Freitag nach längerer Unterbrechung die Beratungen über die künftige Verfassung des neuen Bundeslandes wieder aufnahm, wurde erneut die Frage aufgeworfen, ob eine sogenannte „Verfassung“ notwendig sei oder ein „Organisationsstatut“ genüge. Zu einer Abstimmung darüber, welche Form zu wählen sei, kam es jedoch nicht, da man sich über den Begriff „Organisationsstatut“ nicht einigen konnte. Der Antrag, 15 Artikel über die Grundrechte aus dem in erster Lesung angenommenen Entwurf zu streichen, wurde jedoch mit 13:11 Stimmen angenommen.

Die SPD kündigte an, daß sie im Plenum den Antrag stellen werde, einen sogenannten „Kanzelparagrafen“ in die Verfassung aufzunehmen. (Die umstrittene Bestimmung, die in der ersten Lesung bereits abgelehnt wurde, schreibt vor, daß Einrichtungen und Veranstaltungen der anerkannten Kirchen und Gemeinschaften nicht zu parteipolitischen Zwecken mißbraucht werden dürfen.)

Die Sozialdemokraten verlangten, daß nicht nur, wie vorgesehen, die Volksschulen und Berufsschulen den Vorzug des unentgeltlichen Unterrichts und der „Lernmittelfreiheit“ genießen sollten, sondern sämtliche Schularten außer den Hochschulen und den Universitäten. Ein entsprechender Antrag wurde mit 10:8 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen.

## KPD-Anwalt für Brauchitsch

MÜNCHEN. Der als „KPD-Verteidiger“ bekannte Münchener Rechtsanwalt Dr. Ewald Rudolf hat die Verteidigung des am Donnerstag in Kempfenhausen bei Starnberg festgenommenen deutschen Rennfahrers Manfred von Brauchitsch übernommen.

Vermutlich war kaum mehr als eine halbe Stunde verlossen, seitdem sie das Wohnzimmer verlassen hatten, aber als sie es wieder betreten, sah Theresa den Raum und seine Bewohner mit ganz anderen Augen an. Das waren nicht länger verwirrende, beunruhigende, fremde Menschen in einer ganz neuartigen Umgebung. Es waren die Glieder ihrer zukünftigen Familie, die in einem Raum saßen, der einen Teil ihres eigenen Hauses bilden würde.

Die Feststellung dieser Tatsache war so atemberaubend, daß es ihr noch einen leisen Schock bereitete, als sie Elliot ruhig sagen hörte:

„Sicher werdet ihr alle entzückt sein, zu hören, daß Theresa und ich uns eben verlobt haben.“

„Mein lieber Junge — wie plötzlich — aber wie herrlich!“ Das war Jessica, die Haltung bewahrte und den Anschein aufrecht erhielt, als ob sie alle von der Lage, die die Entwicklung beschleunigt hatte, keinerlei Ahnung hätten.

„Elliot, wie großartig!“ Claras Zufriedenheit war echt und vollkommen. Sie kam herüber und gab Theresa einen Kuß.

Nur Anthony sagte in halb entsetztem Protest:

„Etwas mehr Zeit, sich zu entscheiden, kannst du ihr wirklich lassen, Ell.“

Theresa sah, daß niemand sehr entzückt davon war, die harten Tatsachen an die Oberfläche dieses „So-tun-als-ob“ gezogen zu sehen.

„Es ist alles in Ordnung“, sagte sie freundlich und abschließend. „Ich brauche nicht mehr Zeit, mich zu entscheiden.“ Und sie sah, daß Jessica und Clara Blicke von ziemlich zynischer Zufriedenheit austauschten.

„Wirklich nicht?“ Anthony sah sie zweifelnd aber mit echter Freundlichkeit an. „Vergessen Sie nicht, daß es Ihr ganzes Leben ist, über das wir hier so munter verfügen.“

„Theresa ist nicht ganz unbeteiligt an diesem Verfügern“, sagte Elliot trocken, und mit einem Achselzucken verzichtete Anthony auf jeden weiteren Einwand.

(Fortsetzung folgt)

**PALMOLIVE-RASIERCREME** Normaltube DM 0.85  
Gr. Tube DM 1.40  
**FÜR GLATTERES UND BEQUEMERES RASIEREN** Mit dem handlichen Fuss  
**RASIERSEIFE** DM 1. —

Stuttgarter Wochenendbrief

Jetzt liegt ihnen die ganze Stadt zu Füßen

Stuttgarter Richter werden für Winkeldasein entschädigt / Das Justizhochhaus ist fertig

Stuttg., 8. Mai. Budeplatz Altstadt, könnte man sagen. Die Bautätigkeit ist jetzt in vollem Gang. Auf- und Umbau. Vierterorten staubt. Z. B. auf dem Markt, wo die letzten Reste des alten Rathauses abgerissen werden. Man weiß schon nicht mehr recht, wie die Marktfassade des Rathauses eigentlich ausgesehen hat. Der Turm steht jetzt solo in seiner vollen Höhe da. Auf der einen Seite ist er schon völlig blank, auf der anderen ist ein Riesenbagger daran, die schweren Blöcke des Erdgeschosses vollends auf den Boden zu kippen. Man kann eben noch sehen, wie solid so etwas früher gebaut worden ist. Wo sich der Turm gegen die Innenräume des

Unter dem Siegel der Verschwiegenheit erfährt es Frau Schmitz von ihrer Freundin: Schwanweiße Wäsche, „Wäsche ohne Schleier“, ohne grauen Schimmer, gibt Dr. Thompson's Schwan-Pulver im roten Paket für 40 Pf., oder das Doppelpaket für nur 75 Pf.

Rathauses geöffnet hat, werden die Löcher mit Backsteinen vermauert, damit die vereinsamte Turmsäule einen besseren Halt hat.

Für das Bücherstudium der Juristen in der Bibliothek des neuen Justizgebäudes (Ecke Urban- und Archivstraße) sehe ich schwarz. Kann man bei der herrlichen Aussicht aus dem höchsten Stockwerk des Hochhauses seine Gedanken überhaupt noch an Paragraphen blängen? Da drängt jetzt mit den Kastanienblüten und dem Grün von Schloßplatz und Rosengarten der Frühling in den hochgelegenen Raum. Aus den 35 Meter Höhe des neunstöckigen Gebäudes schweift der Blick vom Weißenhof bis zur Karlskirche, und von dem südlich anstößenden Raum aus bis hinauf zur Villa Reitzenstein. Fast die ganze Stadt liegt den Herren von der Justiz jetzt zu Füßen, nachdem sie in den Jahren nach dem Krieg in Stuttgart ein weit verstreutes Winkeldasein haben führen müssen. Oberlandesgericht, Generalstaatsanwaltschaft, Rechtsanwaltskammer ziehen gegenwärtig in das soeben fertiggestellte Gebäude ein.

Im großen Schwurgerichtssaal, der bereits einige bedeutende Prozesse hinter sich hat, hat die Höhe des Gerichts räumliche Gestalt gewonnen. Edle Proportionen (30 m lang, 12 m breit, 7 m hoch), niedere Rüsterntafelung an den weißen Wänden, eine Hohlstegedecke mit eingebauter Entlüftung und doppelseitiges, schmalfenstriges Oberlicht vereinigen sich zu einem ebenso geschmackvollen wie ernst-würdigen Ganzen. Der Saal liegt nicht innerhalb des wie eine Zündholzscheitel auf die Schmalkante gestellten Hochhauses (36 m lang, 15 m breit), sondern ist außen angebaut. Eine zweigeschossige Treppenhalle führt vom Haupteingang des Hochhauses zum Schwurgerichtssaal und zwei kleineren Sitzungssälen. Zwei Schnellaufzüge nehmen den Richter und dem Gerichtspersonal den Weg über ein weiteres Treppenhaus zu ihren 87 Zimmern und Büros in einem der sieben oberen Stockwerke ab.

Im Erdgeschoß hat jeder Rechtsanwalt sein Aktenschließfach, und daneben liegt der Post-austauschraum für die Stuttgarter Ministerien und Behörden. Um 9 Uhr morgens treffen sich hier die Amtsboten mit dicken Taschen und verteilen ihre Briefschaften und Faszikel auf die einzelnen Fächer, um ebenso reichbepackt wieder abzurufen. Die zeit- und portosparsame Einrichtung, die bisher anderswo untergebracht war, hat mit dem Gerichtsneubau nichts zu tun und ist in dem günstig gelegenen Neubau nur so mit untergeschlüpft. Im Kellergeschoß liegen drei große Niederdruck-Dampfkessel für die Warmwasserheizung des Hochhauses, des benachbarten Amtsgerichts und des noch anzubauenden Landgerichts.

Denn gegen die Urbanstraße hin soll das Hochhaus noch einen sechsstöckigen Nachbarn bekommen, der ihm dann blockartig vorgelagert ist, und seine heutige solitäre Hochkantigkeit harmonisch abstimmt. Das dunkle Reservoir, aus dem soviel richterliche Arbeit laufend gespeist wird, das Gerichtsfängnis mit seinen Gittern, wird dann, wie früher schon einmal, den Straßenblicken wieder entzogen sein. Der

Geprüfte Radfahrer

In verschiedenen Städten des Landes werden zurzeit von den Ämtern für öffentliche Ordnung, der Polizei und den Ortsschulräten Radfahrprüfungen für Jugendliche abgehalten. Die Schüler im Alter von 10-16 Jahren können sich daran beteiligen. Polizeibeamte prüfen die Räder auf etwaige Mängel. Die Jungen müssen Fragen über Verkehrsregeln und Verhalten im Straßenverkehr beantworten. In Stuttgart erhält jeder Schüler, der die Prüfung mit einer guten Note abschließt, einen Wimpel mit dem Stadtwappen und der Aufschrift „Geprüfter Radfahrer“.



Gauginger Kalkstein, der vor 200 Jahren schon für die Front des Zwielfalter Münsters verwendet worden ist, und den die Baumeister auch für die Fassaden der neuen Justizgebäude gewählt haben, gibt dem Justizviertel doch ein wesentlich freundlicheres Gesicht als jene finsternen Mauern. In Gauginger Kalktuff wartet auch das Großrelief des Bildhauers Hermann Kress auf seine Enthüllung. Am kommenden Dienstag, bei der feierlichen Schlüsselübergabe, wird die Hülle neben den Haupteingang fallen.

Zum Schluß zeichnete der Minister den Vorsitzenden der Messegesellschaft, Kaufmann Max Sedlmeier, mit dem Verdienstkreuz aus.

Ein Rundgang

Das großräumige Freigelände und die praktisch aufgestellten sieben Hallen geben über alle Erzeugnisse, die von den Gewerbetreibenden und Verbrauchern des südwestdeutschen Raums gesucht und gebraucht werden, einen raschen Überblick. Mit an der Spitze steht die Gemeinschaftsausstellung des südwestdeutschen Handwerks, die unter tatkräftiger Leitung der Reutlinger Handwerkskammer entstand, vom Landesgewerbeamt großzügig gefördert wurde und in allen Einzelheiten den überzeugenden Beweis liefert, daß die gute, echte Handwerkskunst sich wieder den ihr gebührenden Platz zurückerobert. Würdig zur Seite steht die zum erstenmal im Rahmen der IBO gezeigte Sonderschau des Graphischen Gewerbes, ebenfalls ein Gemeinschaftswerk, das von der einfachen Karte bis zum zugkräftigen Plakat die hohe Leistungsfähigkeit dieses Berufsgebietes beweist.

Das Interesse der Hausfrau wird sich ebenso sehr auf prosaische Dinge wie etwa einen Sparkochtopf, heizbares Porzellan oder eine arbeitssparende Waschmaschine konzentrieren wie auf die reiche Auswahl an Möbeln, angefangen vom primitiven Klappstuhl bis zur raffinierten Bar-Couch, und doch werden die „anziehendsten“ Objekte ihrer Begeisterung die Spitzenerzeugnisse der Bekleidungsindustrie und Textilfirmen sein, die eleganten Pelze, die hauchdünne Unterwäsche, die Gedichte in Perlonseide, die handgeknüpften Pullover und all die vielen modischen Kleinigkeiten, die den Frauen Freude machen.

Eine Halle ist der Industrie und dem Gewerbe gewidmet. Leichtbaukonstruktionen, Getriebe, die verschiedensten Arten von Maschinen für die Holz-, Metall- und Kunststoffbearbeitung und Einrichtungen für moderne Büros und elegante Läden wechseln hier mit technischen Gummiwaren, Kellersgeräten, Bäckereimaschinen und anderem gewerblichen Bedarf. Besonders stark ist das Angebot an Einrichtungen und Maschinen für den Bauernhof.

Regionalmessen sind unentbehrlich

Wirtschaftsminister Dr. Veit eröffnete die vierte IBO-Messe in Friedrichshafen

Friedrichshafen. (Eig. Bericht.) Die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste aus dem In- und Ausland und die Übernahme der Schirmherrschaft durch Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit, zeigen das starke Interesse, das in Krei-

sen der Wirtschaft, aber auch durch die Landesregierung der vierten IBO-Messe in Friedrichshafen entgegengebracht wird, die am Freitagvormittag durch den Wirtschaftsminister eröffnet wurde.

Der Minister, der auch die Landesregierung vertrat, sprach sich in seinen Ausführungen ganz eindeutig für die IBO-Messe aus. Er erinnerte an die Bestrebungen, das Messewesen auf nur einige wenige Veranstaltungen im Jahr zu beschränken, um durch diese Konzentration eine wirkungsvollere Durchschlagskraft zu erzielen. Freilich müsse man, so meinte der Redner, große nationale und internationale Messen zusammenfassen. Die IBO aber wolle ja keinen Wettbewerb mit den Zentralmessen. Als regionale Messe im Bodenseeraum erfülle sie eine bedeutende volkswirtschaftliche Aufgabe.

Aber noch ein anderes Argument erwähnte der Minister, das die Existenz der IBO als gerechtfertigt erscheinen lasse. Leicht spürbare Anzeichen deuten auf eine Ablösung der stürmischen Gründerjahre der Nachkriegszeit durch eine stetige und langsame Entwicklung des Wirtschaftslebens hin. An die Stelle des Verkäufermarktes sei der Käufermarkt getreten. Man müsse wieder um den Kunden werben. Unsere Wirtschaft sei also, schon um gegenüber dem Ausland wettbewerbsfähig zu sein, mehr als bisher auf eine kosten- und zeitsparende Rationalisierung angewiesen.



Der Weinbrunnen, den Obermeister Vohrer für die Kiferinnung Reutlingen in über 2500 Arbeitstagen mit seinen Gesellen gebaut hat, ist eine Hauptattraktion der IBO-Messe. Sein Buttenmännlein ist das Abbild des 800 Jahre alten Wahrzeichens der Kiferinnung Reutlingen.

Sprengung im Steinbruch: 3 Tote

Bühl. Ein folgenschweres Unglück, das drei Todesopfer forderte, ereignete sich am Donnerstagmorgen im Steinbruch der Gemeinde Neuweiler im Kreis Bühl. Der Pächter des Steinbruchs, der 32 Jahre alte Sprengmeister Paul Selter aus Neuweiler, war mit zwei Arbeitern, dem 45 Jahre alten Wilhelm Dürr aus Neuweiler und dem 28-jährigen Max Ziegler aus Umweg, mit der Vorbereitung einer Sprengung beschäftigt, als aus bisher noch ungeklärten Gründen die Sprengladung vorzeitig explodierte. Dadurch stürzte eine über 10 m hohe und etwa ebenso breite Steinwand im Gewicht von mehreren Tönen herab und begrub die drei Männer unter sich. Alle drei waren, wie die unmittelbar nach dem Unglück aufgenommenen Bergungsarbeiten ergaben, sofort tot.

Aus Südwürttemberg

Aus Dentisten werden Zahnärzte

Tübingen. Nach dem Gesetz über die Ausbildung der Zahnheilkunde vom 31. März 1932 erhalten Dentisten nach dem Besuch eines Fortbildungskurses die zahnärztliche Approbation. Diese Lehrgänge werden zur Zeit für Südwürttemberg-Hohenzollern in Tübingen und Ravensburg unter der Leitung von Prof. Dr. W. W. N. n. n. m. a. c. h. e. r und unter Mitwirkung mehrerer Dozenten der Universität Tübingen durchgeführt. Nach Abschluß der Lehrgänge, in denen Vorlesungen über 40 Themen aus der Mund- und Kieferheilkunde, der zahnärztlichen Chirurgie und der Pharmakologie gehalten werden, erhalten die Teilnehmer die Approbation als Zahnarzt. Bis Ende Mai werden rund 450 Dentisten aus Südwürttemberg-Hohenzollern die Lehrgänge besuchen und voraussichtlich in zwei Monaten ihre Approbationsurkunden als Zahnarzt erhalten.

Tagung für Sportärzte

Freudenstadt. Wie im Vorjahr wird auch diesmal wieder der Lehrgang des Deutschen Sportärztebunds vom 7.-20. Juni in Freudenstadt durchgeführt. Im Rahmen der Lehrgänge, die den Sportärzten aus ganz Deutschland Vorträge, vielseitige sportliche Betätigung und Besichtigungen bekannter Kurorte bringen werden, fin-

det am 14. Juni auch eine Tagung der Sportärzte von Baden-Württemberg statt.

Direktor Junghans war dabei

Schramberg. Unter den Passagieren des Fährschiffs „Duke of York“, das in der Nacht zum Mittwoch zwischen Hoek van Holland und Harwich im Kanal mit einem amerikanischen Dampfer kollidierte und schwer beschädigt wurde, befand sich auch der Direktor der Schramberger Uhrenfabrik Junghans, Arthur Junghans. Nach dem Zusammenstoß ging er mit anderen Passagieren in ein Rettungsboot und wurde nach zwei Stunden von einem amerikanischen Dampfer aufgenommen. Direktor Junghans hat inzwischen wohlbehalten London erreicht.

GSW will 800 Wohnungen bauen

Sigmaringen. Für rund 300 Wohnheiten, die in 23 Städten und Gemeinden des Regierungsbezirks Südwürttemberg-Hohenzollern im ersten Bauabschnitt 1933 errichtet werden sollen, hat die Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbau-Gesellschaft (GSW) in Sigmaringen soeben die öffentliche Ausschreibung erlassen. Insgesamt will die Gesellschaft in diesem Jahre 800 Wohnungen bauen, um ihr Ziel, die zweitausendste Wohnung bis Ende 1933 zu erreichen. Die GSW wurde vor drei Jahren als Bauträgerunternehmen des VdK in Württemberg-Hohenzollern gegründet.

Glückwünsche für Dr. Colman

Friedrichshafen. Eine Abordnung des Gemeinderats von Friedrichshafen überbrachte dem ehemaligen Generaldirektor des Zeppelin-Konzerns, Kommerzienrat Dr. Alfred Colman, in seinem Geburtsort Werloh (Niedersachsen) am Donnerstag die Glückwünsche zum 80. Geburtstag.

Dr. Colman hat über 20 Jahre lang an führender Stelle in Friedrichshafen gewirkt. Vom Grafen Zeppelin berufen, unterbaute Colman im Laufe der folgenden Jahre durch Schaffung von Tochterunternehmen die wirtschaftliche Grundlage des Zeppelinwerks.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Sonntagabend. Am Samstag wolkg mit zeitweisen Aufheuerungen, meist trocken. Tagestemperaturen kaum über 12 Grad steigend, nachts erneut Frostgefahr. Am Sonntag kühl und noch leicht unbeständig.

Kurze Umschau im Lande

Die ehemalige 98. Infanterie-Division führt vom 23. bis 25. Mai in Nürnberg ein Treffen durch. Anmeldungen sind zu richten an Ernst Höfler, Nürnberg, Roritzerstraße 19-25.

Gegen die Rückwand eines Lkw gepreßt wurde im Wald von Rheinbischheim bei Kehl ein 27-jähriger Kraftfahrer vom Greifler eines Räumbaggers. Dem Mann wurde der Brustkorb eingedrückt, so daß er sofort tot war.

Einen 50 m hohen Abhang hinuntergestürzt ist ein amerikanischer Militärlastwagen in der Haarnadelkurve der Croeffelbacher Steige zwischen Crailsheim und Schwäb. Hall. Die beiden Insassen wurden schwer verletzt, der Wagen völlig zerstört. Lastwagen und Anhänger hatten volle Benzinkanister geladen, die glücklicherweise nicht in Brand gerieten. Die Unglückskurve hat schon elf Menschen das Leben gekostet.

Eine Fünf-Zentner-Bombe wurde auf dem südlichen Teil des Flughafens Stuttgart-Echterdingen

gen bei Erdarbeiten von einer Planiersraupe zutage gefördert. Fachleute untersuchen gegenwärtig, ob die Bombe an Ort und Stelle gesprengt werden muß oder ob sie entschärft und dann abtransportiert werden kann.

Seinen diesjährigen Bauerntag wird der Badische Landwirtschaftliche Hauptverband am 28. und 29. Juni in Stockach abhalten.

Fünf Monate Gefängnis bekam der Schrankenwärter von Hussenhofen bei Schwäb. Gmünd, wo am 19. Januar dieses Jahres ein Postomnibus mit einem Zug zusammengestoßen ist und zwei Personen getötet worden sind. Der Schrankenwärter hatte die Schranken zu spät geschlossen. Der Omnibusfahrer erhielt eine Geldstrafe von 25 DM, da er nach Ansicht des Gerichts hätte sehen müssen, daß sich der Wärter zum Schließen der Schranken anschickte.

Auch das wurde berichtet

In Kitzingen fertigte sich ein 13-jähriges Mädchen eine Sammelleiste für ein Hilfswerk an und ging damit von Haus zu Haus. Die Menschen gaben gut und gern. Innerhalb kürzester Zeit hatte die Kleine 35 DM beisammen, die sie allerdings für sich selbst verbrauchte.

Die Heidelberger Berufsfeuerwehr rückte dieser Tage mit Gerätewagen, Schlauchboot, Schleppnetzen und Tauchergeräten aus und begab sich in Windeseile zum Neckar, wo, wie ein fünfjähriger Junge behauptete, sein gleichaltriger Spielkamerad ins Wasser gefallen und nicht mehr aufgetaucht war. Der Taucher begab sich sofort in den Fluß, um unter Wasser nach dem Jungen zu forschen. Auch die Schleppnetze wurden ausgeworfen, während der zu Tod erschrockene Vater am Ufer qualvolle Minuten erlebte. Er wurde jedoch von seinem Schrecken befreit, als plötzlich die Nachricht eintraf, daß der an-

geblich Ertrunkene zu Hause eingetroffen sei. Das Kind war nicht in den Neckar gestürzt. Sein Spielkamerad hatte dies nur angenommen, weil er seinen Freund plötzlich nicht mehr sah. Die Feuerwehr rügte den Jungen keineswegs, sondern im Gegenteil, er wurde von ihr gelobt. Die Vermutung des Jungen hätte durchaus zutreffen können, meinte der „Onkel“ in der blauen Uniform, und schenkte dem Fünfjährigen als Belohnung eine Tüte Bonbons.

In einer Gemeinde am Neckar passierte dieser Tage einem passionierten Angler das Mißgeschick, daß an seinem mit einem Wurm bestückten Angelhaken an Stelle eines erhofften Hechtes eine tauchende Ente anbiß. Trotz aller Bemühungen gelang es nicht mehr, den Haken aus dem Schnabel des Federluchs zu ziehen, so daß der Petrijünger wohl oder übel in die Tasche greifen mußte und anstatt eines Fischbratens eben einen Entenbraten nach Hause brachte.



# Milk

Die Quelle der Gesundheit

Vorliebe für starken Tabak

Leichte Zigaretten kaum gefragt. wt. BONN. In mehrjährigen Anstrengungen hat die Orientzigarette sich nicht wieder gegenüber dem Einbruch des starken Virginia-Tabaks durchsetzen können.

Nur als Beimischung scheinen die Orienttabake noch eine größere Chance zu haben. Die Beimischung von Orienttabaken zum Virginia-Tabak nimmt bei der Zigarettenherstellung weiter zu.

Wechselkurse

Die zum Wochenende erscheinende Tabelle weist das Umrechnungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen aus.

Table with exchange rates for various currencies including Switzerland, USA, England, France, Belgium, Holland, Spain, Portugal, Sweden, Argentina, Brazil, Denmark, Italy, and Czech Republic.

Ehepaare „sparen“ am meisten Steuern

Die neuen Lohnsteuersätze / Zeitpunkt 1. Juni hängt vom Bundesrat ab

bb. Nach langem Hin und Her hat die „Kleine Steuerreform“ den Bundestag jetzt in dritter Lesung passiert. Das Gesetz bedarf jedoch noch der Zustimmung des Bundesrates.

Die neue Lohnsteuertabelle

Table showing tax classes and monthly wages for different family situations (single, with children).

kaum eine Änderung erfahren, da der Bundesrat ja von Anfang an für die mildeste Form einer höheren Besteuerung von berufstätigen Ehepaaren eingetreten war.

Die neuen Lohnsteuersätze, wie sie aus unserer Tabelle zu ersehen sind, bringen eine durchschnittliche Tarifierung von 15 Prozent. In der absoluten Steuerersparnis kommen in den einzelnen zu versteuernden Monatslöhnen die kinderlosen Eheleute am besten weg.

Auch bei den Einkommensteuerpflichtigen, die jährlich veranlagt werden, wurden die Steuersätze entsprechend gesenkt. Der Grundfreibetrag im Einkommensteuertarif wurde von 750 auf 800, der Freibetrag für die Ehefrau von 600 auf 800 und der für das dritte

Firmen und Unternehmungen

MANNHEIM. Dr. Hammerbacher 60 Jahre alt. - Der Vorsitzender des Vorstandes der Brown, Boveri & Cie. AG, Mannheim, Dr. jur. et rer. pol. Hans Leonhard Hammerbacher, begeht am 11. Mai

Börsen der Woche

In der ersten Börsenwoche des neuen Monats war nach anfänglicher freundlicher Stimmung die Umsatzigkeit minimal. Das Kursniveau war mit wenigen Ausnahmen leicht nach unten gerichtet.

und jedes nächste Kind ebenfalls von 600 auf 800 erhöht. Bis zu diesen jährlichen Sätzen muß künftig also keine Einkommensteuer mehr gezahlt werden.

Die sogenannten Sonderausgaben, beispielsweise für Versicherungsprämien, Beiträge für Bausparkassen, Aufwendungen für den Erwerb von Bau- und Wohnungsgenossenschaftsanteilen sowie für Kapitalansparungsverträge, können künftig von den Einkommensteuerpflichtigen nur bis zu einer bestimmten Höhe von der Steuer abgezogen werden.

Eine Darstellung darüber, was im einzelnen von den Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen sowie von den Betrieben im Rahmen des § 7 c und d künftig als Sonder- und Werbungsausgaben steuerlich abzugsfähig bleibt, ist erst nach der endgültigen Fassung des Gesetzes zweckmäßig, da Änderungen im Bundesrat noch möglich sind.

seinen 60. Geburtstag Dr. Hammerbacher ist Präsident der Industrie- und Handelskammer Mannheim, Vizepräsident der Handelskammer Deutschland/Schweiz in Zürich, Mitglied des Vorstandes und des Hauptausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages in Bonn und des Hauptausschusses der deutschen Gruppe der Internationalen Handelskammer Köln. Außerdem gehört er verschiedenen Aufsichtsräten an.

Der badische landwirtschaftliche Hauptverband stellte mit Bedauern fest, daß es nicht gelungen sei, in dem vor einigen Tagen abgeschlossenen neuen deutsch-italienischen Handelsvertrag das Kontingent für Obst und Gemüse herabzusetzen und die im letzten Jahr Italien gemachten Zugeständnisse in der Frage der Einfuhrschonfrist zugunsten der deutschen Obstzüchter abzurufen.

Advertisement for 'Frauengold' soap, featuring a woman's face and the text 'Ihre Mutter hat ihre besten Kräfte im aufreibenden Alltag für Euch geopfert. Schenkt ihr darum auch das Beste: Neue Kraft, gefundes Aussehen und Lebensfreude durch Frauengold'.

Advertisement for Melabon, stating 'Rasch verklingend wie ein Ton schwindet Schmerz durch Melabon'.

Advertisement for 'Inspektor', a recruitment agency for various professions like 'Inspektor', 'Tüchtiger Kaufmann', and 'Kaufleute'.

Advertisement for 'Tüchtiger Kaufmann' and 'Kaufleute' positions.

Advertisement for 'Kaufleute' and 'Guten Erfolg'.

Advertisement for 'Dünge mit Mairol im Gießwasser'.

Advertisement for 'Auslands-Korrespondentin'.

Advertisement for 'Höchst-Provision'.

Advertisement for 'Bekanntes pharmaz. Fabrik'.

Advertisement for 'Allein Koch oder tücht. Köchin'.

Advertisement for 'Für 4-Personen-Haushalt'.

Advertisement for 'Hausangestellte'.

Advertisement for 'Zuverlässige, in allen Hausarbeiten erfahrene'.

Advertisement for 'Hausgehilfin'.

Advertisement for 'Guten Erfolg'.

Advertisement for 'Klosterfrau Melifengeist' with an illustration of a woman's face.

Advertisement for 'Bücherevisor' with an illustration of a typewriter.

Advertisement for 'Tüchtiger, 40-jähriger verheirateter Obersäger'.

Advertisement for 'Stützflügel, Weltmarke Grotian-Steinweg'.

Advertisement for 'Junghennen'.

Advertisement for 'Gebrauchte Flügel'.

Advertisement for 'Achtung! Achtung!' regarding bird products.

Advertisement for 'Tücht. Buchdrucker'.

Advertisement for 'Buchdruckerei Lauck'.

Advertisement for 'Herrenfriseur'.

Advertisement for 'Wer will auf's Schiff'.

Advertisement for 'NERVOGASTROL' medicine.

Large advertisement for 'Uhrenhaus DI CENTA' featuring a cuckoo clock and promotional text.

Advertisement for 'FACHAUSSTELLUNG' and 'Das moderne Büro'.

## Dem Kraftfahrzeugverkehr wird Luft geschaffen

**Straßen- und Brückenbauvorhaben in unserem Kreis — 1,6 Millionen DM für Fertigstellung der Umgehungsstraße bei Nagold**

Calw. Wer täglich mit dem Kraftfahrzeug unterwegs oder gar beruflich gezwungen ist, sehr weite Strecken zurückzulegen, dem kommt es angesichts der unzähligen Kurven, Biegungen, Straßenschleifen und Spitzkehren, der schmalen Brücken, engen Ortsdurchfahrten und all der anderen Hindernisse, die sich einem zügigen Fahren entgegenstellen, immer wieder zum Bewußtsein: Unser Straßennetz ist — von wenigen rühmlichen Ausnahmen abgesehen — nicht mehr zeitgemäß. Zu seinem größeren Teil in Zeiten angelegt, als das Pferd noch unumschränkter Herrscher der Straße war, genügt es den Erfordernissen des Kraftfahrzeugverkehrs längst nicht mehr. Hinzu kommt die ständig wachsende Verkehrsdichte, die den Verkehrsfachleuten erhebliche Kopfschmerzen bereitet und sie zum ständigen Nachsinnen antreibt, was zur Verflüssigung des Verkehrsstroms getan werden kann.

### Die Umgehungsstraße bei Nagold...

Das Verkehrsproblem ist nicht neu. Es wurde bereits vor dem Krieg dringlich, als die staatlich geförderte Motorisierung das Straßennetz zu überlasten begann. Von militärischen Erwägungen mitbestimmt, entstanden so die Reichsautobahnen, wurden Straßen und Brücken verbreitert und die Engpässe der Ortsdurchfahrten durch Anlegung von Umgehungsstraßen ausgeschaltet. Eines dieser Projekte war auch die Umgehungsstraße bei Nagold, die den Verkehr zwischen Herrenberg und Freudenstadt aus der Innenstadt heraushalten sollte. 1938 wurde mit der Verwirklichung begonnen, doch schränkte der im Jahr darauf ausbrechende Krieg die Straßen- und Brückenbautätigkeit mehr und mehr ein, bis sie am 1. Dezember 1942 vollends zum Erliegen kam. Bis dahin war etwa die Hälfte des Gesamtprojekts ausgeführt: Die Straßenbauarbeiten hatten mit Ausnahme der Walzarbeiten ihren Abschluß gefunden, die Brücke über das Waldachtal — Horb und die weitere bei „Teufels Hirsenschale“ waren fertiggestellt, während das Kern- und Hauptstück, die Brücke über das Waldachtal, erst fragmentarisch bestand. Hier fehlten (und fehlen auch heute noch) 11 Bögen, von den Fahrbaubarbeiten und den straßenbaulichen Nebenarbeiten ganz zu schweigen.

### ... soll bis Sommer 1955 befahrbar sein

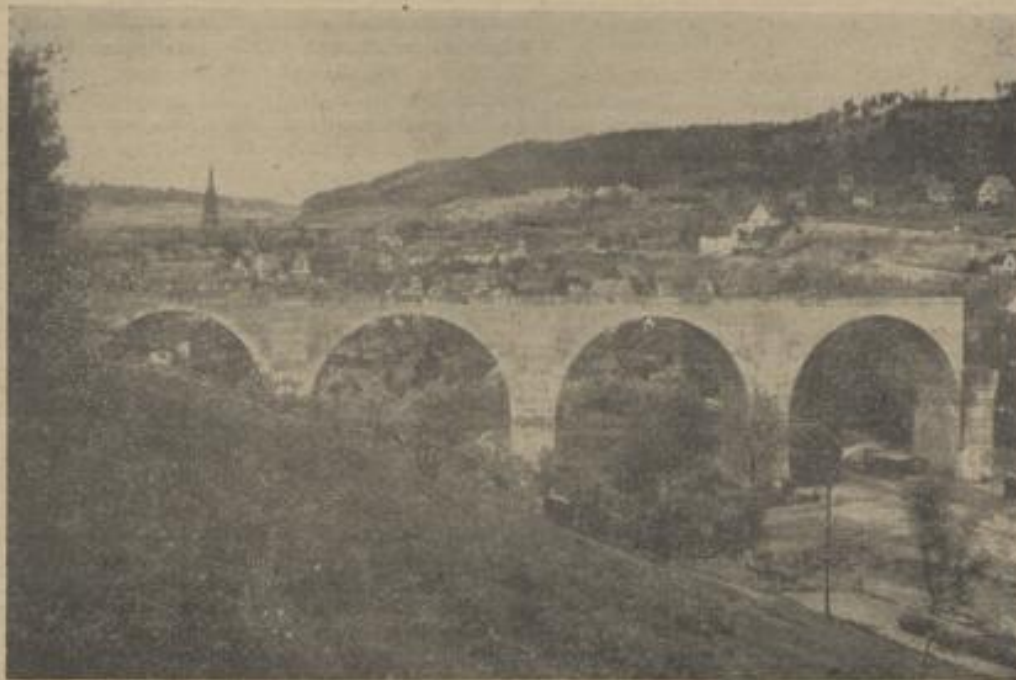
Im vergangenen Jahr nun hat der Bund, die Dringlichkeit des Umgehungsprojekts anerkennend, die Fortführung des Vorhabens genehmigt. Die Kosten bis zur Vollendung sind mit rund 1,6 Millionen DM veranschlagt. Im letzten Jahr hat man bereits 50.000 DM verbaut und will nun im laufenden Jahr weitere 450.000 DM darauf verwenden. Der verbleibende „Rest“ betrag von mehr als 1 Million DM ist ohne Bindung an einen bestimmten Termin zugesagt. Immerhin, man kann endlich weitermachen. Dies geschieht gegenwärtig schon, indem man die Vorarbeiten für die Überbauten leistet, die Silos für Betonzuschlagstoffe und Zement erstellt und die Lehrgerüste aufschlägt. Im kommenden Monat soll mit der Betonierung des ersten Bogens begonnen werden und bis zum Ende der diesjährigen Bauzeit hofft man auf der Herrenberger Seite drei Brückenbögen fertiggestellt und fünf Pfeilergründungen durchgeführt zu haben. Wenn alles nach Wunsch geht, soll die 1938 begonnene Umgehungsstraße bis zum Sommer übernächsten Jahres befahrbar sein.

### Wieder richtige Brücke bei Unterreichenbach

Weil wir gerade von Brückenbauten sprechen: In das diesjährige Bauprogramm des Straßen- und Wasserbauamtes Calw gehört auch die Wiederherstellung der kriegszerstörten Brücke bei Unterreichenbach, deren behelfsmäßiger Ersatz wegen der unzulänglichen Auffahrten und der geringen Breite zum Schrecken aller Kraftfahrer geworden ist. Sobald der Finanzausschuß die notwendigen Mittel angewiesen hat, will man unverzüglich die Ausschreibung vornehmen. Im Gegensatz zum alten Brückenbauwerk, das rechtwinklig die Nagold überquerte, soll die neue Brücke etwas unterhalb der bisherigen den Flußlauf schräg überspannen, wodurch eine Verbesserung der beiderseitigen Auffahrten ergibt. Mit einer Breite von 10 Metern und einer leichten Weite von 35 Metern wird dieses in Spannbetonbauweise vorgesehene Projekt einschließlich der Aufwendungen für 500 Meter Straßenbau rund 190.000 DM kosten. Der Entwurf liegt bereits vor, so daß man spätestens im Juli mit den Arbeiten beginnen und sie bis Ende dieses Jahres beenden könnte. Vorausgesetzt, daß die Mittel rechtzeitig eingeht, wird es also 1954 keine „Autofalle Unterreichenbach“ mehr geben.

### 800.000 DM Frostschäden

Eine gewaltige Belastung des Etats des Straßen- und Wasserbauamtes Calw bilden die im vergangenen Winter aufgetretenen Frostschäden. Sie zu beseitigen, erfordert die stattliche Summe von annähernd 800.000 DM. Den größten Teil dieses Betrages verschlingt die grundlegende Erneuerung der Strecke Hirsau — Ernstmühl, die gegenwärtig eher einem Sturzacker als einer Straße gleicht. Hier wird man (wie wir schon früher berichtet haben) das Uebel an der Wurzel packen und die Straße unter gleichzeitiger Begradigung 70 bis 80 Zentimeter höher legen, damit sie aus dem schadensstiftenden Grundwasser herauskommt. Was dann entsteht, ist eine allen Verkehrsprüfungen genügende Straße von 10 Metern Kronenbreite



So bietet sich die Brücke über die Waldach seit bis in zwei Jahren soll über sie der Verkehr rollen. Foto: Leidmann (Nagold)

einschließlich der beiderseitigen Wege), deren Anlegung und Fertigstellung allein 235.000 DM erfordern wird.

### Gutleuthaus wird jetzt abgebrochen

Bekanntlich bildet das Teilstück Calw — Hirsau der Bundesstraße 296 die meistbefahrene Strecke im Kreisgebiet. Die Fortsetzung der schon früher zwischen der Nagoldbrücke in Hirsau und dem Gutleuthaus durchgeführten Verbreiterung ist daher vordringlich. Ihr muß auch das Gutleuthaus weichen, das gegenwärtig abgerissen wird und in 2 bis 3 Wochen völlig beseitigt sein soll. Ist dieses Hindernis aus dem Wege geräumt, dann kann die Verbreiterung bis zur Leinenbrücke fortgeführt werden, wobei übrigens das sog. Zahnische Gartenhaus gleichfalls der Spitzhacke zum Opfer fallen wird.

### Auch der „Rappen“ fällt demnächst

Da die Bischofstraße schon im Zuge der Nagoldkorrektur verbreitert worden ist, wird die Bundesstraße 296 in absehbarer Zeit wenigstens zwischen Hirsau und den Bürogebäuden der Strickwarenfabrik in Calw die gehörige Breite aufweisen. Um auch an der Einmündung der Stottgarter Straße in die Bahnhofstraße Luft zu schaffen, hat man, wie erinnerlich, schon vor einiger Zeit die Gebäude Bahnhofstraße 8 und 10 (Gasthof zum „Rappen“ und Haus Hammann) zu Abbruchzwecken erworben. Nachdem der Neubau des „Rappen“ in den letzten Wochen soweit gediehen ist, daß er in Blöcke teilweise bezogen werden kann, stünde das alte Gebäude zum Abbruch heran. Leider haben aber die Verhandlungen über die finanzielle Beteiligung an den Abbruchkosten zwischen der Straßen- und Wasserbauverwaltung

und der Stadtverwaltung (die in der Ortsdurchfahrt Baulastträger ist für die Gelwege und für die Fahrbahn, soweit sie über 6 m Breite hat) noch zu keinem Resultat geführt. Es wäre im Interesse der raschen Verwirklichung des Vorhabens wünschenswert, wenn eine Einigung möglichst bald erzielt werden könnte.

### Die übrigen Straßenbauvorhaben

Was sonst noch an den Straßen im Kreisgebiet getan werden kann, muß sich in Anbetracht der eben beschriebenen vordringlichen Projekte und der erheblichen Frostschäden im wesentlichen auf notwendige Instandsetzungen und Ausbesserungen beschränken. So wird man in den kommenden Wochen die Frostschäden beseitigen und wie in den Vorjahren wieder einen großen Teil der Bundesstraßen und der Landstraßen I. und II. Ordnung einer Oberflächenbehandlung unterziehen. Zum festen Bauprogramm des Straßen- und Wasserbauamtes gehören darüber hinaus die Walzung und Oberflächenbehandlung der Landstraßen II. Ordnung Ebhausen — Ebershardt und Oberschwandorf — Beibingen. Ferner besteht die Absicht, die Landstraße I. Ordnung Oberkollwangen — Neuweiler und Langenbrand — Waldrennach zu walzen und zu teeren. Alle übrigen Vorhaben müssen einstweilen zurückgestellt werden. Denn ehe man daran denken kann, kostspielige Straßenum- und -neubauten durchzuführen, müssen die bestehenden verbleibenden Mittel dazu erhalten, das bestehende Straßennetz in jenem Zustand guter Befahrbarkeit zu bringen, den man bei einem besonders von motorisierten Reisenden stark besuchten Fremdenverkehrskreis als selbstverständlich voraussetzen darf. Hh.

## Stelldeichein der „Guthrod Superior“

Ein Treffen in Bad Liebenzell — Geschicklichkeitsprüfung auf flinnesreichem Kurs

Bad Liebenzell. Am 1. Mai trafen sich die Superior-Clubs von München, Darmstadt, Frankfurt und Kassel und viele Superior-Einzelfahrer mit insgesamt 87 Wagen in Bad Liebenzell, wo sie am Parkplatz beim Kurhaus von Vertretern der Guthrod-Motorenwerke Calw begrüßt wurden. Nach der Besichtigung der Guthrod-Werke in Calw am Samstagvormittag und der am Nachmittag im Kursaal folgenden Vorführung der Filme „Benzol, Kraftstoff aus Kohle“ und „Des

an der Geschicklichkeitsprüfung teil — ihr Fahrzeug gar schwierigen Proben, die es glänzend bestand. Was nicht alles stellte man mit ihm an: Da galt es, mit den beiden rechten Rädern auf einem Brett zu bleiben, auf engstem Raum zu parken, so geschickt wie möglich in eine Garage zurückzustößen, Faltenreiben zu durchfahren usw. Der Clou des Ganzen war das Schlagsahne-Essen, dem sich die Fahrer unterziehen mußten, wobei alle Anweisungen mamerlicher Effizienz à la Knigge außer acht zu lassen waren, denn es galt, so schnell als möglich zur nächsten Prüfung weiterzufahren. Ueberhaupt war Schnelligkeit in allem Trumpf!

Am Abend, bei dem von der Fa. Guthrod veranstalteten geselligen Beisammensein im Kursaal, wurden die Sieger durch wertvolle Preise geehrt. Walter Guthrod ließ es sich nicht nehmen, seine Superior-Fahrer selbst zu begrüßen. Konzertmusik und Tanz gaben dieser Veranstaltung den rechten festlichen Rahmen.

### Blick über die Kreisgrenzen

#### Die Polizei als Kinderfreund

Karlsruhe. Daß die Karlsruher Polizei ein Herz für die Kinder und viel Verständnis für ihren Beteiligungsdrang hat, bewies sie jetzt wieder damit, daß sie den Kindern an Wochentagen nach Dienstschuß ab 17.30 Uhr, samstags bereits ab 14 Uhr und sonntags ganztägig die betonierte Autoauffahrt bei ihrer neuen Unterkunft in der Durlacher Allee (Gottesauer Kaserne) als Roller- und Rollschuhbahn zur Verfügung stellt.

#### Ein 17 PS-Schlepper wird verschenkt

Karlsruhe. — Die große Landwirtschaftliche Ausstellung, die vom 23. Mai bis 4. Juni in Karlsruhe-Durlach stattfindet, wird mit interessanten Neuerungen und Neuheiten bekannt machen und zahlreiche praktische Hinweise für die Arbeit in Haus, Hof, Stall und Feld geben. Eine besondere Attraktion wird die Verlosung eines fabrikneuen 17 PS starken Bauern-Schleppers im Werte von 7000 DM unter die bezahlenden Besucher sein.

## Im Spiegel von Calw

### Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende betagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburtstag feiern: Morgen Sofie Schauble, Badstraße 10 (79 Jahre), Wilhelm Sapper, Bahnhofstraße 47 (77 J.), und Marie Reichert, Bischofstraße 1 (74 J.); am Montag Katharine Barth, Hirsauer Wiesenweg 55 (75 J.) und Wilhelm Balz, Badstraße 7 (74 J.); am Dienstag Friedrich Frommer, Lederstraße 45 (92 J.), und Berta Labbe, Am Schießberg 4 (77 J.); am Mittwoch Marie Wessely, Hindenburgstraße 17 (84 J.), und Mathilde Breuning, Bahnhofstraße 45 (70 J.); am Donnerstag (Himmelfahrt) Luise Necker, Metzgergasse 4 (73 J.), und Georg Schwämmle, Lederstraße 60 (73 J.); am Samstag Gotlob Schlotter, Hengstetter Gasse 2 (76 J.). — Allen Altersjubilaren unsere besten Wünsche!

### Heute Frühjahrskonzert

Wir erinnern die Bevölkerung an das heute um 20.30 Uhr in der Stadthalle stattfindende Frühjahrskonzert der Chorvereine Liederkreis-Concordia, bei dem unter Mitwirkung des Männer-, Frauen- und Gemischten Chores deutsche Volkslieder aus alter und neuer Zeit zum Vortrag gelangen. Der Saal ist geheizt.

### Versammlung der DAG

Die Mitglieder der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft (DAG) treffen sich morgen um 10 Uhr im „Bürgerstübchen“ zu einer Aussprache über die am 16. und 17. Mai stattfindende Wahl zur Vertreterversammlung der Angestelltenversicherung.

### „Hermann Hesse und Frankreich“

Am Mittwoch, 13. Mai, 20.15 Uhr, spricht im Georgenäum Prof. Colleville (Paris) über das Thema: „Hermann Hesse und Frankreich“. Prof. Colleville ist Ordinarius für vergleichende Literatur an der Sorbonne und Mitherausgeber der „Etudes Germaniques“. Er gehört zu den jüngeren Germanisten Frankreichs.

### Wiederscheitfeier des Flak-Regiments 25

Die ehemaligen Angehörigen des Flak-Regiments 25 mit allen seinen Untergliederungen (Tochter-Abteilungen) veranstalten am 16. und 17. Mai eine Wiederscheitfeier in Ludwigsburg, wobei auch in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz das Schicksal von gefallenen und vermissten Kameraden geklärt werden soll. Anmeldungen nimmt Friedrich Kampe, Ludwigsburg, Gänsefußallee 40.

### Geschäftliches

#### Schaukochen und -backen

Die Eisenhandlung Herzog, Calw, Lederstraße 20, veranstaltet am Montag nächster Woche um 16 und 20 Uhr im Saalbau Weiss ein Schaukochen und -backen mit den neuen Homann-Dauerbrandherden.

### Das Standesamt Calw meldet

In der Zeit vom 1. bis 8. Mai wurden folgende Personenstandsfälle verzeichnet:

**Geburten:** Inge Renate, T. d. Schlossers Hans März, Zainen; Norbert Walter, S. d. Schreiners Walter Uebele, Kapfenhardt; Jochen, S. d. Schneiders Fritz Heidrich, Gedingen; Friedhelm, S. d. Landwirts Paul Berger, Malsenbach.  
**Eheschließungen:** Keine.  
**Sterbefälle:** Otto Emil Müller, Kfm. Angestellter, Berlin-Wannsee, 78 Jahre.

### Arbeitskräfte gesucht

**Männlich:** 1 Buchhalter, 1 Bankkaufmann, 1 Meister für Papierfabrik, 1 Reismonteur, 1 Stahlgraveur, 2 Flaschner für Herdfabrik, 1 Automechaniker mit Kenntnissen in Autoelektrik, 1 Motordradmechaniker, 1 Landmaschinenschlosser, 2 Elektroinstallateure, 2 junge Maschinenarbeiter (bis 18 Jahre), 1 Möbelpolierer, 5 Schreiner, 1 Schuhmacher, 2 Bäcker, 3 Konditoren, 2 Köche, 1 Jungkoch, 1 Stutzer, 1 Rundscheifer, 2 Spitzendreher, 1 A- und E-Schweißer, 1 Bauschlosser, 10 Maschinenarbeiter (20–30 Jahre alt), 1 Hausdiener, mehrere landwirtschaftliche Arbeiter, 5 Maurer davon 1 Vorarbeiter, 5 Zimmerer, 4 Gipser nach Saarbrücken, 2 Gipser, 1 Betriebsmaler, 3 Maler. — **Weiblich:** Stenotypistinnen, davon eine mit Kenntnissen in der Brillenoptik, 1 Arztschreibhilfe, 1 Nähstubenhilfe für ein Heim, 2 Näherinnen, Beiköchin, Köchin und Servierarinnen sowie sonstiges Personal für das Hotel- und Gaststättengewerbe, 1 Köchin für Calw, einige Aushilfsserviererinnen für sonntags.

### Stellensuchende

**Männlich:** Verwaltungs- und kaufm. Angestellte, 1 Flugzeugbauingenieur, 1 Betriebsingenieur, 1 techn. Angestellter, Wagner, Küfer, Autosattler, Baumaschinen, Mechaniker, Heizungsmonteur. — **Weiblich:** 1 Fernschreiberin, Erzieherin und Buchhalterin.

Arbeitgeber und Berufstätige, besucht die Abendspredigten jeweils donnerstags von 17 bis 19 Uhr!



Feuers Macht“, vor deren Beginn Bürgermeister Klepper die Superior-Fahrer im Namen der Badstadt bewillkommnete, bewiesen die Superior-Wagen in einem anschließenden Geschicklichkeitswettbewerb ihre Leistungsfähigkeit und dokumentierten aufs eindringlichste ihre hervorragenden Qualitäten. Sie, nämlich die Superior-Fahrer, sind auch entsprechend verliebt in diesen Wagen, der alle Ansprüche an ein Gebrauchsfahrzeug bestens erfüllt. Und nun unterwarfen die Fahrer — 88 nahmen

**Calwer Tagblatt**  
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23  
Lokale Schriftleitung: Helmuth Haas  
**Nagold: Anzeiger**  
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold  
Geschäftsstelle: Nagold, Bergstraße 3  
**Schwärzwald-Echo**  
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Dieter Laak, Altensteig  
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Press-GmbH  
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw  
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger  
Monatlich Beispruch: 2,80 DM zur 40 Pfg. Trägerlohn

Die Landespolizei berichtet

**Festnahmen:**  
Wegen verschiedener strafbarer Handlungen (Betrug, Unterschlagung und Diebstahl) wurden im Kreisgebiet 2 Personen festgenommen und dem Richter vorgeführt.

**Blinde:**  
Beim Anwärmen von Bodenöl entstand in der Küche eines Hotels in Neuenbürg ein Brand. Die Ausdehnung des Brandes konnte verhindert werden. Der Sachschaden beträgt etwa 300 DM.

Am 3. Mai brach im Waldteil Bockstall, Marburg Wildbad, ein Waldbrand aus. Mit Unterstützung von Passanten konnte die Feuerwehr in kurzer Zeit den Brand eindämmen. Der Sachschaden ist gering.

**Trunkenheit am Steuer:**  
Am 5. Mai gegen 20 Uhr fuhr ein unter Alkoholeinfluß stehender Kraftfahrer mit seinem Pkw bei Oberreichenbach in den Straßengraben, wobei der Pkw auf die Seite fiel. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Der Führerschein des Fahrers wurde beschlagnahmt.

Ein Kradfahrer gefährdete am 1. Mai in Wildbad in betrunkenem Zustand andere Verkehrsteilnehmer. Er fuhr schließlich an einen Bordstein und überschlug sich mehrmals auf der Fahrbahn. Dabei erlitt er verschiedene Verletzungen und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Führerschein des Fahrers wurde sichergestellt.

**Verkehrsunfälle:**  
In Bad Liebenzell ereignete sich in den Abendstunden des 2. Mai ein Verkehrsunfall. Ein in einem Hofraum abgestellter Handwagen machte sich selbständig. Er kam auf der Fahrbahn der Straße so zum Stehen, daß die Deichsel etwa 2 m in die Fahrbahn ragte. Kurz darauf fuhr ein Motorradfahrer mit hoher Fahrtgeschwindigkeit und vermutlich in betrunkenem Zustand die abschüssige Ortsstraße abwärts und streifte die am Boden liegende Handwagendeichsel. Der Fahrer kam zu Fall und erlitt Verletzungen am Kopf. Wegen Verdachts des Fahrens eines Motorrads in betrunkenem Zustand wurde der Führerschein des Fahrers sichergestellt.

Am 1. Mai stürzte in Calw ein mit 3 Personen besetztes Motorrad. Der Fahrer stand vermutlich unter Alkoholeinfluß. Der Führerschein des Fahrers wurde sichergestellt.

Wegen Nichtbeachtens der Vorfahrt stießen in Calw bei der Nikolausbrücke ein Radfahrer und ein Pkw zusammen. Eine Person erlitt leichte Verletzungen.

Ein Landwirt fuhr in Althengstett mit seiner Zugmaschine in Richtung Gedingen. Auf der unübersichtlichen Straßenkreuzung beim Ortsausgang Althengstett lief ihm ein 3 Jahre altes Kind in die Fahrbahn. Es wurde vom linken Vorderrad erfaßt und auf die Fahrbahn geworfen. Das Kind erlitt Verletzungen und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Ohne seine Richtungsänderung anzuzeigen, wollte ein Kradfahrer auf der Bundesstraße bei Rohrdorf seine Fahrtrichtung ändern. Dabei wurde er von einem überholenden Pkw angefahren. Personen wurden nicht verletzt.

Am 6. Mai fuhr in Hirsau ein Kradfahrer auf der Bundesstraße 296 von Oberreichenbach kommend auf den Gehweg. Eine dort befindliche Frau wurde angefahren und verletzt. — An der gleichen Stelle fuhr gegen 17 Uhr ein Pkw eine Radfahrerin an. Auch sie wurde verletzt. Infolge zu hoher Fahrtgeschwindigkeit stießen am 7. Mai 3 Radfahrer zusammen.

Kreuz und quer durch den Kreis

**Gräberfund aus alemannischer Zeit**  
Gedingen. Kurz vor Abschluß der Kanalisationsarbeiten wurde gestern vormittag beim Ausschachten eines Kanals in 90 cm Tiefe ein Gräberfund gemacht, der aus dem 6. bis 7. Jahrhundert n. Chr. stammt.

Professor Paré vom Landesamt für Denkmalpflege, der gestern nachmittag den Fund überprüfte, stellte fest, daß es sich um das Skelett eines etwa 20jährigen Mädchens handelt, das unter dem im Jahr 1832 abgebrochenen Schulhaus in einem Baumgrab begraben lag. Als Beigabe hatte die Tote einen Armreif, eine Brosche mit schönen Verzierungen, verschiedene Riemenspangen, Ohrringe, einen zweiseitigen Beinamm und eine Halskette aus Glas- und Bernsteinperlen bei sich. Es wird vermutet, daß mit diesem Gräberfund ein alemannischer Friedhof angeschnitten wurde.

**Maiwanderung der Hirsauer Sängers**  
Hirsau. In zwei Omnibussen starteten die Mitglieder des Liederkrauz Hirsau am vergangenen Samstag zu einer Maiwanderung, die ihren Namen dadurch zu recht erhielt, daß man schon in Station Teinach die Kraftfahrzeuge verließ, um auf Schusters Rappen über die Ruine Waldeck nach Altbühlach zu wandern. Nach einer kurzen Zwischenrast ging es weiter nach Neubühlach, wo man im „Hirsch“ das Mittagessen einnahm. Hier hatte sich auch der Männergesangsverein Neubühlach eingefunden, der in klangvollen Liedvorträgen mit den Sängern und Sängerinnen aus der Klostergemeinde wetteiferte. So war es verständlich, daß man nur ungern Abschied nahm, um mit der planmäßigen Fahrgelegenheit den Ausgangsort wieder zu erreichen.

**Elternversammlung in Ostelsheim**  
Ostelsheim. Am letzten Mittwochabend fand im Rathaussaal auf Einladung von Schulleiter B a n s p a c h eine Elternversammlung statt, die leider nur mäßig besucht war. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Wahl des Elternrates. Schulvorstand B a n s p a c h sprach bei dieser Gelegenheit über aktuelle Schulfragen der Ge-

genwart, und im besonderen über die Veränderungen des Schulbetriebs im Wandel der Zeiten. Von Elternseite wurde beantragt, daß die Kinder so wenig Unterrichtsstunden hätten. Lehrer B a n s p a c h begründete dies mit den unzulänglichen Schulraumverhältnissen. Er betonte jedoch, daß die Kinder deshalb nicht weniger lernen als in anderen Schulen, da der Lehrplan genau so durchgeführt werden müsse wie wo anders, was für ihn eine große Mehrbelastung bedeute. Aber auch in dieser Beziehung zeige sich ein Lichtblick, da die Mißstände in absehbarer Zeit durch den Schulneubau behoben würden. In den Elternbeiträgen wurden gewählt die Frauen Hilde Trautweber, Emma Gerlach, Lina Fenchel, Anni Weiß, Martha Theilmann, und Elsa Gehring, von den anwesenden Männern Eugen Gehring und Albert König. Am letzten Dienstag verunglückte die 62jährige Ehefrau des Zimmermanns Wilhelm Sautter dadurch, daß sie beim Holzholen in einem Schuppen mit einem Korb voll gespaltenen Holzes die Treppe hinabstürzte und ein Bein brach. Die Bedauernswerte wurde ins Kreiskrankenhaus eingeliefert.

**Altersjubilare im Mai:** Marie Stahl Wwe. geb. Straile, kann am 10. ihren 70. und Pauline Gehring Wwe. z. Rösle am 11. ihren 72. Geburtstag feiern. Johannes Kienzle wird am 17. Mai 79 Jahre alt. Wir gratulieren.

**Kleine Sportnachrichten**  
Um die würt. Jugendmeisterschaft

Althengstett. Den Sportfreunden von nah und fern wird am morgigen Sonntag auf dem Althengstetter Sportplatz an der Simmozheimer Straße ein besonderer Genuß geboten. Die A-Jugendfußballmannschaft des FV. Stuttgart-Zuffenhausen als Meister des Bezirks Stuttgart tritt gegen den Fußballjugendmeister des Bezirks nördlicher Schwarzwald, die A-Jugend des FV. Lützenhardt, zum Entscheidungsspiel um die würt. Jugendmeisterschaft an. Das Spiel beginnt um 15 Uhr. Die beiden Mannschaften befinden sich in Bestform, so daß ein spannendes Treffen zu erwarten ist.

nicht gleichstellen. Euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe denn ihr ihn bittet! Und dann folgt das Gebet, das er uns gelehrt hat und das alle Bitten und Fürbitten einschließt und die Welt unspannt.

Selbstverständlich dürfen wir alles, was uns das Herz beschwert, vor Gott bringen! Unter zwei Voraussetzungen: Jesus Christus selber hat sie uns in einem Gebetsleben vorgelebt: „Darum sage ich euch: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr's empfangen werdet, so wird's euch werden!“ Und: „Doch nicht, was ich will, sondern was du willst!“ Vor allem aber müssen wir, wenn wir beten, frei sein von jedem bösen Gedanken, auch im Verborgenen. Denn wie vermöchte Gott, der in unser Herz sieht, uns anhören oder gar erhören, wenn wir als Heuchler vor ihm stehen und beten? Das muß ja zum Uebel ausschlagen!

All unser Schirm und Schutz steht allein im Gebet! Wer an Gottes ewigen Heilsplan für jeden Menschen glaubt, der hat den rechten Grund und verirrt sich nicht „in viel Worte“, sondern sagt mit Tersteegen: „Verlier dich selbst in Gottes Hände: Wie er dich führt, auch du dich wende und frage nicht: Wo geht es hin!“ — Wer wüßte nicht aus eigener Erfahrung, daß das „Viel-Worte-

Das interessiert den Landwirt

**Kartoffelkäferbefall im Frühjahr 1953!** Der wechselvolle Witterungsablauf im Winter 1952/53, ließ eine erhebliche Sterblichkeit der im Boden überwinterten Kartoffelkäfer erwarten. Die Ende Februar und Anfang März in der Freiland-Versuchsanlage an der südlichen Bergstraße des Institutes für Kartoffelkäfer-Forschung und -bekämpfung der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Darmstadt durchgeführten Untersuchungen ergaben jedoch, daß der Kartoffelkäfer trotzdem gut durch den Winter gekommen ist. Auch die Frostperioden haben dem Kartoffelkäfer dank der isolierenden Schneedecke nicht zu schaden vermocht. Die Sterblichkeit hielt sich innerhalb der bereits in den letzten Jahren festgestellten Grenzen und schwankte in den verschiedenen Bodenarten zwischen 25 und 40%. Auffallend war im letzten Winter die relativ geringe Eindringtiefe der überwinterten Käfer. Die Hauptmasse wurde in Tiefen von 10 bis 25 cm gefunden. Einzelne Käfer erschienen bereits in den sonnigen Tagen im letzten Drittel des Monats Februar auf der Bodenoberfläche. Diese Befunde lassen darauf schließen, daß auch in diesem Jahr in klimatisch günstigen Gebieten wieder mit einem starken Befall gerechnet werden muß. (AID)

Machen“ meist ein Ausdruck geheimster Zweifel ist? Ein gesegnetes Gebet ist gegründet auf ein absolutes Gottvertrauen, einen radikalen Glauben und auf einen ebenso absoluten und radikalen Gehorsam gegen Gott und unsern Herrn Jesus Christus! W. R.

Gottesdienst-Ordnung

**Evangelische Gottesdienste in Calw**  
Rogate, 10. Mai: (Turlied: Wunderbarer König... Gsb. 484.) 8.00 Uhr Frühgottesdienst (Koppenhöfer), 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Gepriß), 9.30 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Koppenhöfer), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 11.00 Uhr Christenlehre (Töchter). — Dienstag, 12. Mai: 20.00 Uhr Wimbbergselbstunde. — Mittwoch, 13. Mai: 7.15 Uhr Schülergottesdienst, 20.00 Uhr Frauenkreis, 20.15 Uhr Männerkreis. — Himmelfahrtfest, 14. Mai (Opfer für die Basler Mission): 9.30 Uhr Gottesdienst (Missionsinspektor Huppenbauer), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 14.00 Uhr 122. Bezirksmissionsfest, anschließend Nachfeier im Vereinshaus.

**Katholische Gottesdienste (Stadtparrei Calw)**  
5. Sonntag nach Ostern, 10. Mai: Bittsonntag, 7.30 Uhr Frühgottesdienst, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, 11.15 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell. 18.30 Uhr Abendandacht. — Werktagsgottesdienste: Dienstag, Freitag, je 6.00 Uhr. Mittwoch, Samstag je 7.00 Uhr Gottesdienste. — In Hirsau Montag 6.00 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag Himmelfahrt Christi, 21. Mai: 7.30 Uhr Frühgottesdienst, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, 11.15 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell. — Dienstag und Freitag je 19.30 Uhr Maiandacht.

**Methodistenkirche (Evangel. Freikirche)**  
Sonntag, 10. Mai: Calw 9.30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule, 19.30 Uhr Jugendstunde. — Stammheim 9.30 Uhr Gottesd., 14.30 Uhr Muttertagsfeier. — Oberkollbach 9.30 Uhr Gottesd. — Würzbach 20 Uhr Gottesd. — Ottenbronn 20 Uhr Gottesd. — Zavelstein 20 Uhr Gottesd. — Christi Himmelfahrt: Calw 9 Uhr, Stammheim und Oberkollbach um 9.30 Uhr Gottesd. — Ottenbronn, Alzenberg und Würzbach um 20 Uhr.

Zum Sonntag

Das sollten wir wissen, daß all unser Schirm und Schutz allein in dem Gebet steht!

Martin Luther

Martin Luther ist nicht nur ein Mann des Glaubens gewesen, sondern, und das folgt daraus, ein Mann des Betens und des Singens. Sein Wort, das wir unserer Betrachtung zum Sonntag „Rogate: Betet!“ voranstellen, ist auf das Wort Gottes gegründet als der ewigen Wahrheit, und damit zum Leben und Sterben geschickt: Wir alle, die wir Christen sind, oder, bescheidener gesagt, sein wollen, beten. Es kommt aber darauf an, ob wir richtig beten, ob wir den festen Grund haben, auf den sich unser Gebetsleben stützen soll!

Haben wir nicht auch schon, wie der Prophet Habakuk, zum Herrn, unserem Gott, gerufen: „Herr, wie lange soll ich schreien, und du willst nicht hören? Warum lässest du mich Mühsal sehen und siehest dem Jammer zu?“ Haben wir vergessen, was Jesus uns ein für allemal über das Beten gesagt und verheißen hat? „Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viel Worte machen. Darum sollt ihr euch ihnen



Sensationelle EVERGLAZE-Neuheit!

Der Rundrock-Stoff

Ein Abschnitt des 80 cm breiten Echt Everglaze - von Künstlerhand in strahlenförmig gemusterten Rockteilen entworfen - wird ausgeschnitten und mit wenigen Stichen zusammengenäht: fertig ist der flotte Rundrock! Ein Abschnitt für einen Rock DM 16.- oder 17.70  
Abschnitt für ein Everglaze-Kleid mit einfarbigem Oberteil. Preis DM 19.50



WEITERE VORTEILHAFTHE SOMMERSTOFFE:

- Zellwoll-Fresco mit großzügigen Künstlerdrucks, in vielen Farben, 80 cm breit, das Meter DM 3.70 4.10
- Zellwoll-Popeline mit sommerlich-farbfrohen Mustern bedruckt, in 80 cm Breite zum Preise von DM 4.50 4.90
- Shantung-Imitat mit dezenten Druckmustern, indanthren, in 80 cm Breite bei Breuninger zum Preise von 4.10 4.40



GROSSZUGIG · MODERN · SOLIDE \* BEKLEIDUNG · AUSSTATTUNG · SCHUHE · SPORT

# Die Nacht der entfesselten Wasser

Der englische Bombenangriff auf die Mohnetsperre vor 10 Jahren / Schrecken und Tod im Ruhrgebiet / Von Werner Niehaus

## II.

Es ist 23.30 Uhr in der Nacht vom 18. auf 19. Mai 1943. Die Sirenen heulen durch die nachstille Dörfer und Städte des Mohnets. Der durchdringende Ton peitscht Frauen, Männer und Kinder aus den Betten. Die Menschen strömen in die Luftschutzkeller. Der Mond macht die Nacht fast zum Tage. Über dem Mohnetflüßchen liegt ein zarter, spinnwebartiger Schleier.

Auf dem Neheimer Rathaus steht Polizeileutnant Dicke. Eben ist das Sirenengeheul über der dunklen Stadt verweht. Dicke späht durch die Fenster, nichts ist zu sehen, nichts zu hören.

Pfötzlich ein heller Knall aus Nordosten, dann ein zweiter Schlag etwas dumpfer, ein Rollen wie bei einem Erdbeben. Dicke schaut auf das Leuchtzifferblatt seiner Uhr: es ist 0.15 Uhr.

Motorengedröhn! Schießen! Leuchtspur in der Luft! Hinter den schwarzen, schweigenden Wäldern ist was los. Dort oben liegt doch ... Dicke wagt den Gedanken nicht auszuwickeln. Er rast die schmale Treppe hinab, so schnell er kann.

Sollte etwa ...? Der Damm? Die Mohné? Seine Pflicht ist es nun, unten im Polizeibüro die Meldungen des Warndienstes von der Talsperre her aufzufangen, um sofortige Sicherheitsmaßnahmen im Stadtgebiet anordnen zu können. Die Finger greifen nervös in die Wählerscheibe des Telefons. Welche Nummer hat er überhaupt gedreht? Er weiß es nicht mehr. Niemand meldet sich.

### Major Gibson greift an

Kurs 180 Grad! Die letzte Strecke! Soest-Mohnésee. Gibson startt auf den Höhenmesser. Jede kleinste Bodenerhöhung zeigt die zukende Nadel an. Die schwere, viertürige Lancaster-Maschine fliegt tief. Tiefflug ist die beste Sicherheit gegen die Flak. Donnernd ziehen die starken Motoren das schwere Flugzeug mit der todbringenden Last über die friedlichen Dörfer der Soester Börde, deren

glatte Schieferdächer da und dort im hellen Mondlicht gespenstisch aufleuchten.

Ein letzter Sprung über die hohen Hügel der Haar, und wie ein blanker Spiegel liegt die Wasseroberfläche des Mohnésee, der wichtigsten westfälischen Talsperre, unter der englischen Maschine.

Ruhig umkreist Gibsons Lancaster zuerst einmal den See. Man muß warten, bis sich alle am Einsatzort gemeldet haben. Dann ist es soweit.

Die Nerven des Bombenschützen in Gibsons Führerkuppel vibrieren. Jetzt kommt der entscheidende Augenblick des langen, anstrengenden Fluges, der sie von den breiten Startbahnen des Flugplatzes Scampton über Yarmouth, Egmond (Holland), Eindhoven, Duisburg, Dortmund, Hamm, Soest zum Mohnésee führt.

Ein Griff nach dem kleinen schwarzen Hebel. Die elektrische Bombenauslösung ist eingeschaltet.

### Weiter um den See

Gibson fliegt weiter um den See. Seine Stimme klingt klar über das Kehlkopfmikrofon durch den drahtlosen Bord-Bord-Sprechverkehr zu den über dem See schwebenden Flugzeugen. Gibson, der Führer des Spezialunternehmens, übernimmt den ersten Angriff. Drei Minuten Abflug von der Sperrmauer. Dann Blindflugkurve von 180 Grad. Der Kreiselmagnet zeigt sich im grünlich fluoreszierenden Phosphorlicht. Noch liegt das schwere Schattenflugzeug am künstlichen Horizont in Schräglage. Zwei Minuten sind vorbei. Auf Kurs! Am Kompaß liegen 270 Grad an.

Mohnésee unter der Plexiglas-Kuppel. Gashebel nach vorn! Die Motoren heulen auf!

Der Bombenschütze hängt am Reflexvisier der Abwurfvorrichtung. Beim Auslösen der Bombe geht es um Sekundenbruchteile. Die Nerven sind bis zum Zerreißen gespannt. Wird es gelingen, die gewaltige Sperrmauer zu bezwingen?

Die automatischen Maschinengewehre und Bordkanonen sind klar. In der rasenden Geschwindigkeit geht Gibson mit leichten Steuererschlägen nach vorn allmählich auf die vorgeschriebene Höhe von 18 Metern. Dieser nächtliche Todesflug in 18 Meter Höhe in einem Gebiet, das den Fliegern nur von Fotos, Filmen und Modellen bekannt ist, ist eine fliegerische Glanzleistung.

Noch sind sie zu hoch. Tiefer! Die silbernen Perlenketten der Flakleuchtspurmunition schlagen ihnen entgegen. Sie hören im Motorendonner nicht, daß unter ihnen die Hölle los ist. Man hat ja damit gerechnet. Damals schon, als man in Scampton noch Übungsbomben warf. Nur Ruhe!

„Dauerfeuer aus allen Rohren!“ befiehlt Leutnant Freiwinkel seinen Verlingern, die auf den Türmen der Sperrmauer und einem Turm neben der Mauer im Walde postiert sind. Verbissen klammern sich die jungen Flakhelfer, deren Bewährungsprobe in dieser Nacht kommt, und die älteren gelbten Flaksoldaten an ihre Geschütze. Die drei 3,7-cm-Geschütze, die auf den hügeligen Wiesen bei Günné-

terhalb des Damms stehen, feuern ebenfalls, was die Rohre nur herausspucken können.

Die Lancaster-Maschinen, die wartend am Mohnésee herumkurven, um Gibsons ersten Angriff zu decken, feuern zurück. Auf das Mündungsfeuer der Flakbatterien halten! Das ist das Lösungswort, das den englischen MG-Schützen in ihren Plexiglashauben am Flugschwanz durch den Kopf wirbelt.

### Unter den „Christbäumen“

Vor der Tür des Hauptkraftwerkes, das direkt unter der 40 Meter hohen Sperrmauer liegt, steht Maschinist Klemens Köhler, der in dieser unseligen Nacht im Elektrizitätswerk Dienst hat, um bei Gefahr durch sein Warntelefon das ganze Mohnetal zu alarmieren.

Köhler macht sich nichts vor. Noch gestern hat er mit seinem Kollegen darüber gesprochen. Die Mauer soll dran glauben! Beweis: die Fernaufklärer.

Ein Höllengerassel tobt um den einsamen Mann, wie er es noch nie gehört hat. Die Nacht ist durch die vielen „Christbäume“, die die Engländer abwerfen, so hell, daß man bequem die Zeitung lesen könnte, hätte man nichts Wichtigeres zu tun.

Hundert Meter weiter, am Ausgleichsweiherr des Nebenkraftwerkes, steht Obermaschinist Schmidt vor seiner Haustür und beobachtet den Angriff. Seine Frau und sechs andere Leute hocken unten in dem kleinen Luftschutzbunker und warten, warten. Die Zeit erscheint ihnen endlos. Und doch sind es nur Sekunden, Minuten, die sich ihnen zu Tagen dehnen. Allen ist die bange Frage vom Gesicht abzulesen: Wird der Damm halten oder brechen?

Längst ist das Dröhnen der Flugzeugmotoren und das Bellen der Flak und der Bordwaffen bis weit in das stille Mohnetal gedungen. „Noch eine kleine Welle und ihr werdet mich nicht mehr sehen, denn ich gehe zum Vater.“ Das waren die heiligen Worte, die Pfarrer Berkenkopf, der Pfarrer im ehrwürdigen historischen Klosterkirchlein Himmelpforten, am Morgen des 16. Mai



Die ersten 28 britischen Austauschgefangenen aus Korea trafen in Transportflugzeugen auf dem englischen Flugplatz Lyneham ein. Sie wurden von ihren zahlreich erschienenen Verwandten herzlich begrüßt. Unser Bild zeigt einen Soldaten mit seiner kleinen Tochter.

dpa-Foto

seiner Predigt im Hochamt unterlegt hatte. Jetzt bannt auch ihn, den alleits beliebten Seelsorger, der seit 1916 im Mohnetal sein Amt versieht, der höllische Kriegsalarm in den Keller.

Die paar Leute, die um ihren Pfarrer versammelt sind, bewegt ebenso wie alle Herzen im Mohnetal, von der Sperre bis weit hinab nach Neheim, Wickede und Schwerte, die einzige Sorge: Gott behüte uns davor, daß die Sperrmauer bricht! Fortsetzung folgt

### Rumänien zwischen Hitler und Stalin

Jon George, Rumäniens Weg zum Satellitenstaat. Kurt Vowinkel-Verlag, Stuttgart, 444 S. DM 14.80.

General Jon George war Rumäniens letzter Botschafter in Berlin. Ein kluger und sehr nüchter Mann, konservativer Rumäne und doch aufgeschlossener Europäer, sieht er das großartige und gleichzeitig makabre Drama des Dritten Reiches aus nächster Nähe abrollen. Er macht sich darüber unvoreingenommene Gedanken — das ist die eine und vielleicht für uns interessantere Seite des recht lehrreichen Buches. Daneben gibt George — und hier ist er rumänischer Nationalist, subjektiver, pathetischer — die Geschichte vom Untergang des freien Rumäniens. Das landläufige Bild des Generals Antonescu wird um eine Reihe intimer Züge bereichert, die unheilvolle Rolle seines Schattens Mihail Antonescu ins Licht gestellt: die Intrigenwirtschaft in Bukarest, die Panik und das für die Schicht der Berufspolitiker verdiente, für das einfache rumänische Volk nach den unsäglichen Opfern furchtbare Ende unter den Panzern der Roten Armee.

### Bunter Welt-Spiegel

#### Brautschleppe als Gardinen

KOPENHAGEN. An ein östliches Brauchtum aus dem 18. Jahrhundert anknüpfend, wollte der Kopenhagener Lehrer Jens Belleson aus Aberglauben nur dann die Ehe mit seiner Verlobten eingehen, wenn sie mit ihm in einer Brautschleppe von solcher Länge und Breite die Kirche betrete, daß sich daraus sämtliche Gardinen für die neue 5-Zimmer-Wohnung und deren 14 Fenster anfertigen ließen. Die Heirat scheiterte an diesem Verlangen.

#### Auf dem Thron im Hyde-Park

LONDON. Seit zehn Tagen sitzt der 33jährige Zimmermann Louis Fother im Londoner Hyde-Park auf einem selbst gefertigten Holzthron, den er morgens pünktlich 7 Uhr besteigt und abends mit Anbruch der Dunkelheit verläßt. Er proklamiert sich täglich als „König der Welt“

#### Storchentaaten im DGB

WOLFENBÜTTEL. 24 Hebammen des Landkreises Wolfenbüttel haben der Landeshebammen-Gesellschaft Niedersachsen, in der sie bisher organisiert waren, den Rücken gekehrt und sich dem Deutschen Gewerkschaftsbund angeschlossen. Grund: sie hoffen, auf diesem Wege ihre seit langem erhobene Forderung nach besserer Honorierung durchsetzen zu können. Zwar bekommen die Wolfenbüttler Hebammen, wenn sie einem kleinen Erdenbürger auf die Welt helfen, 36 DM. Davon verbleiben ihnen jedoch nach Abzug der Steuern etc. bare 15 DM. Diese Entlohnung, so sagen die Storchentaaten, entspricht dem Stempelsatz eines Arbeitslosen, nicht aber dem verantwortlichen Beruf einer Hebamme, und verleiht „Aufrufe an die Völker dieser Erde“. Die Polizei beobachtet sein an sich straffreies Tun, will aber, wenn Fother noch weitere 10 Tage erweist, eine Untersuchung auf seinen Geisteszustand erwirken.

### Schlanksein ist keine Modesache!

Es ist nicht nur vom Standpunkt der Schönheit, sondern weit mehr von dem der Gesundheit aus notwendig, der anomalen Körpergröße Beachtung zu schenken. Der korpusle Mensch ist oft in körperlicher und seelischer Hinsicht gemindert. Besonders Frauen, die sich für „zu dick“ halten, fühlen sich oftmals geniert. Wichtiger als ästhetische Momente ist aber die gesundheitliche Seite! Eng mit Fettigkeit verknüpft sind z. B. oft Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen, Arteriosklerose, Schilddrüse sowie eine Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens und der Leistungsfähigkeit. Der Korpusle wird von manchen Krankheiten leichter befallen

als der Magere. Die Anfälligkeit Fettleibiger jenseits des 45. Lebensjahres ist bei Arterienverkalkung 3,5 mal, bei Zuckerkrankheit 20 mal größer als bei Schlanken. Um Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten, ist es daher unbedingt ratsam, anomale Fettigkeit zu beseitigen. Was ist zu tun? Vor allem ist eine weisse Beschränkung in der Ernährung notwendig. Außerdem ist für ausgeglichene Bewegung zu sorgen. Ein 140 Pfund schwerer Mensch verbringt z. B. bei einem Marsch von 3 km mit 10% Steigung 376 g Fett. Von besonderer Bedeutung ist eine richtige ärztliche Behandlung. Ein Präparat, welches alle Ansprüche zur Förderung

von Stoffwechsel und Verdauung erfüllt und das auch zur Behandlung der Fettigkeit bestens geeignet ist, ist das im In- und Ausland vielfach bewährte und beliebte Malfee. Malfee-Dragees normalisieren die Körperfunktionen, die Flüssigkeitsausscheidung wird in Gang gebracht und der Abbau von überflüssigen Fett gefördert. Malfee verursacht keine unangenehmen Nebenwirkungen. Das Präparat ist in allen Apotheken für DM 2,55 erhältlich. Besonders jetzt empfiehlt sich eine Frühjahrskur mit Malfee zur Entschlackung des Körpers und zur Normalisierung des Körpergewichtes.

Heda, nicht so dicht! Wenn der Dicke bremst, bist du dran.

Sei fair.... im Verkehr

aber auch gegen Deinen Zweitakter

Wer seinem Zweitakter ESSO-Kraftstoffe und ESSO ZWEI-TAKT-OEL gönnt, darf hoher Leistung sicher sein. Urwüchsige Kraft und gründlicher Korrosionsschutz machen das Fahren doppelt schön. Die Gewißheit, auch gegen den Zweitakter fair zu sein, ist ein sanftes Ruhekitzen.

Fahr zur ESSO-Station

**Kleinklaviers**  
In moderner und ansprechender Ausführung  
Piccolo u. Perle, Horgeliese preiswert!  
**Matthäus**  
Stgt. 5, Wilhelmplatz 53 B, Tel. 9 05 15

**Automarkt**  
30-40pferdiger gebrauchter  
**Diesel**  
stehend oder liegend, zu kauf. gesucht.  
Angebote unter G 3036 an die Geschäftsstelle

Mit **ROTBART**  
**EXTRA-DONN**  
gut rasiert - gut gelaunt!

**Deilchen für die Mütter**  
Sammlung des deutschen Müttergenesungswerts  
**9. und 10. Mai 1953**  
Wer einer Mutter hilft — hilft einer ganzen Familie

**Neues bei STRICKER**  
Radix-Lager mit Zentralschmierung! Teleskop-Federung!  
Wochen-Wettbewerb! Alle STRICKER-Markenräder  
ab Fabrik an Private. Farbkatalog kostenlos.

Landwirtschaft, Träger u. Lebensborn d. Urgesund...  
Liefere aus hervorragenden Legezuchten: Glückhorn m. 1. J. 26 unsort., 4-5 Tg. alten Köken, Weiße Lezh. u. rebh. Hal., DM 28.-; sortl. mit 60% Heckenangar, DM 19.- mehr. Glückhorn mit 29 unsort., 4-5 Tg. alt. Köken, Sussex x reb., DM 31.-; Eintagshähnchen 6 Pfg. 5ter Legezüchter DM 8.10. Junghehnen weiße am. Leghorn u. rebh. Hal., 8 Wo. 4.30, 10 Wo. 4.70, 12 Wo. 5.20 DM. Sussex x reb. pro Stufe 1 DM mehr. Nachn.-Versand. Tiere können vor Entlohnung beschl. werden; Vermerk a. d. Exprefg.-Karte. Bei Nichtgefallen Rücknahme auf meine Kosten, daher kein Risiko. Landwirtschaftl. Geflügelzucht Wilkemann, Westerwiehe 38 I. W.

**Stoffern Sprechhemmungen**  
leicht u. schnell zu beseitigen. Verlangen Sie Auskunft und Prospekt bei  
**W. MEUTER**  
(28a) Kirchhorsten, Heilpen 54/19

Zwei-Zimmer-Wohnungen u. größere Hof. kurzfr., sig Fertighaus zu gl. Teil- u. Abzahl.-Bedg. Prospekt durch NASSOVIA, Kasel-Ha. N. 110

Wer braucht Werkzeuge! Werkzeugkatalog gratis. Westfalia - Werkzeugzeugo., Hagen 574 (Westf.)

# 18 Mill. DM für Paketkontrollen

## Kontrollämter mit 1840 Mann Belegschaft / Was geschah im vergangenen Dezember?

Ein ehemaliger Hauptreferent aus dem sowjetischen Postministerium schildert hier die Praxis der Paketkontrollen in der Sowjetzone. Dieses Kapitel gehört zum trübsten der Ostlichen „Demokratie“.

G.R. Eines der obersten Gebote in der Sowjetzone lautet: „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!“ Nach dieser These arbeitet auch die Sowjetzone seit langem. Wie wir aus gut unterrichteter Quelle erfahren haben, wurden dort zwar die Haushaltsmittel für die Aufrechterhaltung und weitere Motorisierung des Postverkehrs zugunsten des beschleunigten Aufbaus einer Nationalarmee für das Jahr 1953 rigoros gekürzt, so daß u. a. die zum 1. Mai 1953 beabsichtigte Einführung des Schnellpaketverkehrs in der Sowjetzone zurückgestellt werden mußte, für die Finanzierung des kostspieligen Paketkontrollapparates wurden aber die veranschlagten 18-Millionen DM anstandslos bewilligt.

Ja, die sowjetische Regierung läßt sich die unliebsame Schnüffelei in den Paketen und Päckchen allerorten kosten. Die Rentabilitätsberechnung der Sowjetzone hat festgestellt, daß die Kontrolle jedes Paketes von Ost- nach Westdeutschland und umgekehrt, fast 40 Pfennig kostet.

Schon seit 1950

Die ersten Paketkontrollämter wurden bereits im Sommer 1950 bei den Postämtern Berlin N 4 und Berlin O 17 eingerichtet. Sie dienten vornehmlich der Kontrolle von Paketen von und nach Großberlin. Es wurden seinerzeit auch bei weitem nicht alle Sendungen, die den Kontrollpunkt durchliefen, kontrolliert. Der Schwerpunkt der Inhaltsprüfungen von Interzonenpaketen lag noch bis September 1952 an den Paketschaltern. Hier wurden die Pakete geöffnet, wenn sie nicht bereits offen aufgeföhrt wurden. Infolge Fehlens von Listen der zugelassenen Gegenstände war der Postkunde völlig der Handlungswiese des Annahmepostleiters (in der Sowjetzone gibt es keine Postbeamten) ausgeliefert. Zur Ehre vieler anständiger Postler in der Sowjetzone muß jedoch gesagt werden, daß besonders die älteren unter ihnen bei den ihnen ausgesprochen peinlichen Prüfungen oft ein Auge zudrücken, obwohl sie sich dadurch selbst gefährden. Diese Einstellung ehrlicher Postler hatte zur Folge, daß das „Soll“ an beschlagnahmten Gütern nicht erreicht wurde. Während die beiden Berliner Kontrollämter mindestens 3-5 Prozent der durchlaufenden Sendungen „zugunsten des Aufbaus des Sozialismus“ entschädigungslos einzogen (diesen Bescheid bekamen die um ihr Paket betrogenen Absender bzw. Empfänger), ergab die Statistik der bei der Paketannahme geprüften Sendungen, daß von diesen nur 0,05-0,1 Prozent beschlagnahmt wurden.

Der „politische Leiter“

Um dem abzuwehren, schuf man im Herbst 1952 nach Osterliner Muster in Dresden, Erfurt, Halle, Magdeburg, Leipzig, Plauen und Schwe-

rin Paketkontrollämter, über die sämtliche Ost-West- und West-Ostpakete — ohne Rücksicht auf die damit verbundene erhebliche Laufzeitverlängerung — selbster zu leiten sind. Die größten „Fabriken zur Schaffung neuer Staatsfeinde“ wie beehrte Postkollegen die Kontrollämter spaßhaft, aber treffend nennen, befinden sich in Erfurt und Magdeburg, wo nicht weniger als 840 Kräfte ihr schmutziges Handwerk ausüben. Die übrigen Kontrollämter beschäftigen zwischen 230 und 540 Arbeiter und Angestellte. Jedes Amt hat zwei Leiter, die nach außen gleichberechtigt sind. In der Tat ist es aber so, daß der „politische Leiter“, der nie bei der Post eine Ausbildung erhalten hat und vom berüchtigten „Amt für Zoll und Kontrolle des Warenverkehrs in Berlin NW 7, Luisenstraße 46“ eingesetzt wird, der Allgewalt eines Kontrollpostamtes ist. Er firmiert nach außen als Postangestellter, gibt täglich die Richtlinien für die Kontrollen aus und bestimmt, auf welche Gegenstände jeweils besonderes Augenmerk zu richten ist. Einmal wird Jagd auf Damenstrümpfe, ein anderesmal auf Federn und Pelze, ein drittesmal auf Hausrat, Lebensmittel usw. veranstaltet. Der zweite Leiter ist tatsächlich von der Post, hat deshalb auch nur Verfügungsgewalt über die Gestaltung der Dienststundenpläne und andere innerbetriebliche Dinge. Nach der Geschäftsordnung sollen sich die beiden Leiter täglich über die zu ergreifenden Maßnahmen absprechen; in der Praxis ist jedoch der zweite Leiter nur Befehlspfeifer.

Das Personal

Wie setzt sich nun das Personal eines Kontrollpostamtes zusammen? Die wichtigsten Leute sind die Prüfer, das sind etwa 10 Prozent des Gesamtpersonals. Als Prüfer werden nur politisch einwandfreie Leute zugelassen. Die wenigsten unter ihnen sind gelernte Postler, alle gehören der FDJ, mindestens 90 Prozent der SED als Funktionäre an. Sie entscheiden darüber, ob ein Paket beschlagnahmt oder an den Empfänger

weitergeleitet wird. Gleichzeitig bespitzeln sie das übrige Personal, das zur besonderen Geheimhaltung verpflichtet ist, und passen hühlich auf, daß ihnen keine Sendungen vorenthalten werden. Die geprüften Sendungen werden von ihnen mit einem Kontrollnummerstempel versehen. Das Öffnen der Sendungen erfolgt durch Frauen, Schwerbeschädigte und teilweise sogar Rentner, die sich zu ihrer kläglichen Rente noch etwas dazuerdienen wollen. Die Öffner müssen pro Kopf und Stunde mindestens sechs Sendungen auspacken, dem Prüfer vorlegen und dann wieder verpacken. Ihr Anteil am Gesamtpersonalbestand beträgt 75 Prozent. Die restlichen Beschäftigten eines Kontrollamtes sind als Veriadepersonal (8 Prozent), Hilfspersonal (3 Prozent) oder Verwaltungspersonal (4 Prozent) tätig. Das völlig postfremde Amt für Zoll und Kontrolle des Warenverkehrs (keinesfalls mit Zollämtern der Bundesrepublik vergleichbar) übt über alle Kontrollpostämter eine Dienstaufsichtspflicht aus. Es verlangt seit langem eine hundertprozentige Inhaltsprüfung und geht auch in Spitzenzeiten des Verkehrs (Weihnachten und Ostern) nur unwillig von dieser Forderung ab.

Fest der Ratten

Wie festgestellt wurde, führte diese sture Einstellung im letztjährigen Weihnachtverkehr bei der Sowjetzonepost zu beinahe chaotischen Zuständen. In Dresden, Halle, Erfurt, Magdeburg, Leipzig und Schwerin schwamm man vor Paketen buchstäblich weg, man mietete Hallen, Speicher usw., richtete Hilfskontrollpunkte u. a. in Zwickau und Eisenach ein, stapelte Sendung auf Sendung, die von der Bundesrepublik in die Sowjetzone gelangte. Die Aufsichtsstellen der Post, die schon manches erlitten hatten, faßten sich an den Kopf. Die Eisenbahnverwaltung tobte, weil viele Waggons wegen Platzmangels noch unentladen an den Entladerampen der Kontrollämter standen, während die Bahn dringende Waggons benötigte. Erst am 10. Dezember, als alle Ratten in der Umgehung der Paketräume schon dick und fett waren, erlang von sowjetischen Postministerium eine telegrafische Verfügung, sich den gegebenen Umständen anzupassen und nur Stichproben im Rahmen des

Was darf man in die Ostzone schicken?

Pro Paket höchstens 250 g Kaffee und 250 g Kakao oder Kakaoerzeugnisse; 50 g Tabak oder Tabakwaren. Bei Fett wird gegenwärtig als Höchstmenge 1 Pfund angegeben, jedoch sind darüber keine genauen Angaben zu erhalten, und außerdem ändern sich durch die Willkür der Kontrollpostämter die Vorschriften dauernd. Mehrere Pakete an einen Empfänger innerhalb eines Monats werden neuerdings als „Kettensendungen“ bezeichnet. Ihnen droht die Gefahr der Beschlagnahme. Inhaltsverzeichnis ins Paket legen.

Möglichen zu machen. Sofort gab es etwas Luft und die alten Postfachleute glaubten, bis Weihnachten sämtliche auf Stapel genommenen Pakete an die Empfänger bringen zu können. Da geschah etwas in der Postgeschichte bisher Unglaubliches. Über das Fernschreibnetz der sogenannten Volkspolizei ging am 14. 12. 52 eine sowjetische Direktive, nach der alle Pakete aus der Bundesrepublik — gleichgültig, ob der Inhalt erlaubt oder verboten war — einstweilen sicherzustellen waren, mit dem Ziel der späteren Auslieferung an Krankenhäuser, Rentner, Massenorganisationen usw. Den Postlern, die sich dieser Anordnung widersetzen würden, wurden rigorose Strafen angedroht. Zur Beruhigung der Gemüter wurde die Parole ausgegeben, der Westen schicke Pakete mit Waffen und Munition oder gar mit vergifteten Lebensmitteln.

Die Bevölkerung der Sowjetzone, die für Unrechtsakte eine sehr feine Nase hat, roch jedoch schnell den Braten. In Leipzig war die Unruhe so groß, daß am 14. und 15. Dezember ständig zwei Hundertschaften der Polizei in Alarmbereitschaft lagen. Mannhafte Postamtsvorsteher weigerten sich oft stundenlang, Sendungen, die bereits in den Eingangspackkammern lagerten, ohne Empfangsbescheinigung an die Polizei abzuliefern. So kam es, daß nur verhältnismäßig wenig Pakete auf unrechtmäßige Weise ausgehändigt wurden und die Anordnung, die selbst der Verfassung der Sowjetzone offen Hohn sprach, im Laufe des Dezember wieder rückgängig gemacht werden mußte.

# Staat und Erziehung

Aus der Rede des neuen Rektors der Universität Tübingen, Prof. Dr. Wenke

Bei der Rektoratsübergabe am Freitag im großen Festsaal der Universität Tübingen hielt der neue Rektor, Prof. Dr. Hans Wenke, Ordination für Pädagogik und Philosophie und Direktor des Pädagogischen Seminars, eine Rede über das Thema: Staat und Erziehung.

Für den Inhalt und das Ziel der Erziehung in unserer Zeit stellte Wenke ein „Leitbild“ heraus, das in möglichst weit gespannten Thesen alle möglichen Fragen heutiger Erziehungsgestaltung umfassen soll.

„Die Erziehung dient der Begabung des Individuums mit den Kulturgütern. Sie bildet den Wertesinn des Individuums und befähigt es zur Begegnung mit den Werten, die im persönlichen

und gesellschaftlichen Lebenskreis in Erscheinung treten. Sie befähigt das Individuum zur moralischen Selbstständigkeit und Freiheit in allen Lebensfragen und -Entscheidungen auf der Grundlage des persönlichen Gewissens. Sie bildet und pflegt die Urteilsfähigkeit. Sie befähigt das Individuum zur Stiftung und Übung menschlicher Beziehungen sowohl in der privaten Sphäre als auch im sozialen und politischen Raum. Sie befähigt das Individuum zum Eintritt in die Arbeitswelt und zur sachlichen und persönlichen Bewährung in diesem Bereich.“

In ähnlicher Weise wie das pädagogische Leitbild verfaßte Prof. Wenke eine Grundgestalt des heutigen Staatsbewußtseins herauszustellen. — Von Platon bis ins 19. Jahrhundert habe der Gedanke vorgeherrsch, daß dem Staat die Suprematie über den Einzelnen zukommt, und daß seine Macht sich in der Herrschaft manifestiert“. Auch heute noch bleibe die Erkenntnis von Machtcharakter des Staates mit allen Vorzügen und Gefahren für sein Wirken bestehen. Trotzdem habe sich ein prinzipieller Wandel in der Staatsauffassung vollzogen, der sich wiederum in einige Grundzüge zusammenfassen lasse. Der heutige Staat beruhe auf dem aktiven Interesse seiner Bürger und müsse sich damit angemäß zur Achtung vor dem Individuum bekennen und die private Sphäre in den Grundrechten ausdrücklich schützen. Die Staatsverfassung bekenne sich zur Freiheit des Gewissens jedes Einzelnen. Gleichzeitig hätten im 20. Jahrhundert die Parteien erstmalig ein ausdrückliches Recht auf politische Willensbildung bekommen. Dann sei der Staat der Gegenwart ein sozialer Staat im zweifachen Sinne, einmal dadurch, daß sich Umfang und Inhalt der sozialen Lebensgestaltung bedeutend erweitert hätten, zum anderen, daß sich

diese Aufgaben nicht mehr wie früher vielfach mit privater Initiative meistern ließen, sondern nur noch durch den bürokratisch organisierten Staat.

Aus dieser doppelt verwandelten Problematik des Staates und der Erziehung ergeben sich auch ganz bestimmte Spannungsverhältnisse, die nur schwer auszugleichen seien. Wer aber sich lediglich mit einer Kritik an der Bürokratisierung und Übermächtigkeit des Staates begnüge, gehe an der Wirklichkeit vorbei. Es müsse vielmehr eine echte Abgrenzung beider Sphären versucht werden, um ihnen beiden die volle Entfaltungsmöglichkeit und Wirkungsmöglichkeit zu sichern. Als Grundforderung zum Verhältnis von Staat und Erziehung stellte Prof. Wenke die These: Der moderne Sozialstaat muß in der Sicherstellung der Erziehung eine seiner Hauptaufgaben sehen, denn der demokratische Staat gefährdet seinen eigenen Bestand, wenn er sich nicht der aktiver Teilnahme seiner Bürger versichert. Er wandte sich aber gegen die oft verkündete Parole einer radikalen Lösung der Erziehung vom Staat, sofern auch dem Staat hier entscheidende Grenzen gesetzt seien. Vor allem müssen die Fragen der Erziehung außerhalb der wechselhaften Koalitionsbildung politischer Parteien stehen. Die Richtlinien zur Erziehung müssen ganze Generationen umfassen, um eine Stetigkeit, die keineswegs mit Stillstand verwechselt werden dürfe, zu gewährleisten. Daraus folge, daß die Parteien in Fragen der weltanschaulichen und religiösen Fundierung und Zielsetzung der Erziehung nicht letzte Instanz sein könnten. „Aus allen diesen Gründen sollte die Kultur- und Schulpolitik aus dem Kampffeld von Koalitions- und Oppositionsparteien herausgehalten werden.“

Diese Aufgaben, so führte Professor Wenke zum Abschluß seiner Rede aus, könnten nur geleistet werden, wenn die Selbstverwaltung im Gesamtbereich der Erziehung erweitert würde. Die Universität folgte schon seit langem dieser Idee, die ein Verdienst insbesondere Wilhelm von Humboldts gewesen ist. Sie müsse aber auf alle Bereiche der Erziehungswissenschaft ausgelegt werden, wenn in der immer weiter um sich greifenden Sozialisierung des Staatsgefüges das freie selbstverantwortliche Individuum nicht verloren gehen solle.



Prof. Dr. Wenke

# Das traute Heim

Giovanni Guareschi

Wenn Sie, liebe Leser, Ihren Ehemännern und denen, die es werden wollen, eine Freude bereiten möchten, dann schenken Sie ihnen das neue, von Fritz Fischer reich illustrierte Buch des „Don Camillo und Peppone“-Verfassers GUARESCHI, „Enthüllungen eines Familienvaters“, aus dem wir mit Genehmigung des Donau-Verlages, Wien-München, das nachfolgende Kapitel abdrucken.

Wenn mein Kind schläft, Margherita Bezüge für ihre Kissen sticht und die Schreibmaschine endlich ruht, strecke ich mich behaglich auf einem weichen Ledersuhl aus und schaue die Wände meiner Wohnung an. Außerhalb der Wände ist die Straße und der Autobus N, der zum Bahnhof fährt, um die Neuankömmlinge aufzunehmen und vor den Dom zu bringen; da sind die Automobile, da sind die Leute, die laut sprechen, aber dreißig bis fünfzig Zentimeter Ziegel haben die Macht, all diese Dinge unendlich weit von mir fortzurücken.

Heim, trautes Heim, seit vier Jahren sehe ich deine Wände an, die für mich allein einige stille Kubikmeter dieser ungewöhnlichen Stadt einschließen.

Heimlichkeit, traute Heimlichkeit! Süßes Tun und-lassen-können, was man will!

Eines Morgens öffne ich die Augen und erinnere mich an etwas. „Margherita“, sage ich zu dem Geschoß, das mit mir zu fast gleichen Teilen das Einkommen und das Schlafzimmer teilt, „gestern Abend habe ich endlich das Geld bekommen, und ich glaube, wir kaufen...“

Die vortreffliche Frau läßt mich nicht antreden, springt wortlos aus dem Bett, zieht davoneilend einen bläulichen Morgenrock an und entschwindet. Ich bringe mein Herz zur Ruhe, rauche die gewohnte Zigarette, stehe auf, ziehe mich an und beuge mich ins Büro.

Auf dem Treppenabsatz begegne ich dem vortrefflichen Wesen, das erregt aus der Wohnung meiner Nachbarn herauskommt und dezidiert erklärt:

„Nein, nein, meine Liebe! Schwarz! Schwarz paßt für alles, für den Morgen, für den Abend und auch für Trauerfälle.“



Auf der untersten Stufe begegne ich der Hausbesorgerin, die mir in sehr herzlichem Ton rät: „Ich an der Stelle Ihrer Frau Gemahlin würde ihn lestanienbraun nehmen; das ist jugendlicher.“

Ich gebe ihr zwei Lire Trinkgeld.

Jenseits der Haustüre unterbricht die Obsthändlerin, die ihre neuen Kartoffeln aufschichtet, für einen Augenblick ihre Arbeit: „Meiner Meinung nach ist Schwarz eine Dummheit. Ein grauer ist

hundertmal besser, und, ob Sie's glauben oder nicht, er schmeckt viel weniger als sein schwarzer.“ Ich höre mit großem Ernst zu. Zum Zeichen der Folgsamkeit und des Dankes berühre ich die Hysterempfe. Im Büro teilt mir der Poetter sofort mit, daß ich angerufen worden sei. Mit leiser Stimme und jenem Taht, der seine besondere Gabe ist, fügt er hinzu: „Was hab' ich Ihnen vor vier Jahren gesagt, als Sie hier eintraten? Sie haben sich schön herausgemacht! Und die anderen sollen nur krepieren vor Wut! Auf jeden Fall hat Ihre Frau ganz recht. Schwarz paßt zu allem.“

Kaum war ich dabei, kaum waren die sechs oder sieben Frauen, die gerade mit ihr diskutierten, fortgegangen, da raunte mir die Gefährtin meines Lebens höchst vornehmlich zu: „Giovannino, sag niemanden etwas. Ich möchte, daß der Pelz für alle eine Überraschung sein soll!“

# Froh in den Hausputz mit Henkelsachen

Für Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Buntwäsche, Gardinen

**Persil**

13/53

Für Feinwäsche, Dekorationen, Polstermöbel, Glas, Porzellan, Fenster, Spiegel

**Perwoll**

Für Geschirr und Besteck, Fliesen, Wannen, Toiletten, Ausgüsse, Mops... und für die Berufswäsche

**IMI**

Für Töpfe, Messer, Holzbretchen, Steinböden... und für schmutzige Hände

**ATA**



Das Programm

Gruppenspiele um die Deutsche Meisterschaft; Gruppe I: FC Köln - 1. FC Kaiserslautern; Holstein Kiel - Eintracht Frankfurt; Gruppe II: Hamburger SV - Borussia Dortmund; VfB Stuttgart - Union 06 Berlin.

2. Liga Süd: Sa.: ASV Fendenheim - FC Freiburg; SSV Reutlingen - FC Singen 04; ASV Durlach gegen 1. FC Pforzheim; So.: Union Böckingen gegen SV Wiesbaden; Schwaben Augsburg - Karlsruhe; Bayern Hof - VfL Neckarau; Hessen Kassel - TSV Straubing; ASV Cham - Jahn Regensburg; SV Darmstadt 98 - 1. FC Bamberg.

Auswahlspiel: Deutsche Auswahl - Bolton Wanderers in Duisburg (Sa.).

Länderspiele: Belgien - Frankreich. Qualifikationsspiel zur Fußball-Weltmeisterschaft; Sa.: Jugoslawien - Griechenland.

Deutsche Amateurliga; Gruppe I: VfB Bielefeld - Herta Zehlendorf; Tura Bremen gegen Goldstern Stade; Gruppe II: Eintracht Nordhorn - Borussia Fulda; Homburger SpVgg. - Heider SV; Gruppe III: FSV Schifferstadt gegen Borussia Gladbach 03; Hockenheim 08 - FC Villigen 08; Gruppe IV: Würzburger Kickers gegen FC Urbar; VfL Sindelfingen spielfrei.

Aufstiegsrunde; Zur 2. Liga Süd: VfR Aalen - ATS Kulmbach; FC Offenburg - FC Daxlanden; Hanau 93 - Wacker München.

Zur 1. Amateurliga Württemberg; FC Ravensburg gegen FC Nürtlingen; SG Bad Wimpfen - FC Kickers Vöhringen.

Zur 1. Amateurliga Südbaden; FC Mörsch gegen FC Emmendingen.

Zur 1. Liga Nord; Gruppe A: VfL Wolfsburg gegen Eintracht Birsach; Bergedorf 85 gegen VfL Neumünster; Gruppe B: Phönix Lübeck gegen Viktoria Hamburg (Sa.); VfB Oldenburg gegen Bremen 1898.

1. Amateurliga Südbaden; VfR Achern - RW Lörrach; VfR Stockach - FC Rheinfelden.

Handball

Deutsche Meisterschaft; Gruppe I: FA Göppingen gegen Polizei Hamburg; Gruppe II: TSG Haßloch gegen TV Hassee Winterbek.

Verbandsliga; TSG Schnaitheim - TH Holzheim; TSV Freudenstadt - VfL Olfweil.

Aufstiegsrunde zur Verbandsliga; MTV Ludwigsburg - TSB Heidenheim; TV Weilstetten - TSV Tettnang.

Gewichtheben

Viernheim (Sa.), Heidelberg (So.) Vergleichskampf Baden - Hessen.

Amateurradsport

Erstes Auswahlerennen des Bundes Deutscher Radfahrer zur Bildung einer Nationalmannschaft „Rund um Stuttgart“ über 165 km, Straßenkriterium, Rund um den Söflinger Klosterhof, Bahnenrennen in Ochelbrenn.

Motorsport

1. Internationales Motor-Großveranstaltung auf dem Burgholzhof, Hockenheim; Internationales Rhein-Pokal-Rennen (für Motorräder aller Klassen, Formel III).

Tennis

38. Internationales Turnier, TC Weißenhof Stuttgart (7.-18. Mai). Hannover: Trainingskampf gegen die schwedische Davis-Pokal-Mannschaft Sa./So. - Rom: Internationale italienische Meisterschaften (4.-10. Mai).

Tischtennis

Dresden: Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Herren Sa./So. - Donaueschingen; Jugendmeisterschaften, Internationales Vergleichskampf: Württ. Auswahlmannschaft - ACBB Paris.

Leichtathletik

Stuttgarter Stadtläufer - Söflingen-Ulm und Freiburg; Großstadtläufe.

Fechten

Fulda: Deutsche Einzelmeisterschaften (8. bis 14. Mai).

Die Reisenden haben diesmal Heimrecht

HSV kann Spitze übernehmen / VfB darf den Anschluß nicht verpassen

Die Gruppenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft werden am morgigen Sonntag fortgesetzt. Dabei genießen alle die Mannschaften Heimrecht, die am letzten Spieltag reisen mußten.

In der Gruppe I hat es nach dem ersten Spieltag den Anschein, als ob Südwestmeister Kaiserslautern die stärkste Elf wäre. Die Kölner verloren allerdings zu Hause kein Punktspiel. Da in diesen entscheidenden Spielen der eigene Platz eine ausschlaggebende Rolle zu spielen scheint, werden die Pfälzer höchstens einen Punkt in Köln gewinnen können. Etwas anders liegt die Situation im Kieler Spiel. Zwar hat der norddeutsche Zweite in den Punktspielen in Kiel ebenfalls keine Niederlage hinnehmen brauchen, doch pflegte Eintracht Frankfurt im Süden in Auswärtspartien selten zu ihrer vollen Form aufzulaufen.

Der Hamburger SV hat in der Gruppe II im Spiel gegen Borussia Dortmund die große Chance, durch einen Sieg die Führung zu übernehmen. Es bleibt allerdings noch dahingestellt, ob der norddeutsche Meister diese Gelegenheit zu nutzen ver-

steht. Dagegen scheint das Stuttgarter Treffen für den Titelverteidiger einen klaren Erfolg gegen Union 06 Berlin zu bringen. Der VfB scheiterte in Dortmund in erster Linie an seiner falsch angewandten Defensivtaktik und hat außerdem dem Berliner Meister, der zweifellos zu kämpfen versteht, in technischer Hinsicht vieles voraus.

Sindelfingen darf pausieren

Mit den Vertragspartnern setzen auch die Amateure ihre Gruppenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft fort. In der Gruppe I gilt VfB Bielefeld nach seinem glatten 3:0-Erfolg über Goldstern als Favorit für den Gruppensieg. In der Staffel 2 sollte Eintracht Nordhorn sein Tor- und Punktekonto erhöhen und sich schließlich mit dem Homburger SV wegen des Gruppenplatzes auseinandersetzen. In der Gruppe 3 bleibt abzuwarten, wie sich der SC Bergisch-Gladbach in Auswärtspartien bewährt. In der Gruppe 4 scheint der spielfreie württembergische Meister VfL Sindelfingen am besten beschnitten zu sein.

Andere Länder - andere Sorgen

Australien weiß nicht wohin mit seinen Tennistalenten / Und Deutschland?

Während sich Gottfried von Cramm in Deutschland alle Mühe gibt, einige junge Nachwuchsspieler zu schulen und aus ihnen die zukünftigen, erfolgreichen Davis-Pokal-Spieler zu machen, hat der australische Tennisverband ganz andere Sorgen. Er weiß nämlich nicht mehr, was er mit seinen vielen Talenten anfangen soll. Die Tennisvereine in Australien meiden dem Verband so viele junge Talente, daß dieser mehrere Nachwuchs-Teams aufstellen könnte, die in der Lage wären, alle europäischen Davis-Pokal-Mannschaften zu schlagen. Der australische Verband kann diese Talente kaum för-

dern, so daß diese, genau wie in anderen Ländern auch, auf den Geldebeutel ihres Vaters angewiesen sind.

Zu dieser Gruppe gehört der erst 18jährige Lewis Hood aus Melbourne, der kürzlich kaum Mühe hatte, Jaroslav Drobný in zwei Sätzen 6:6, 8:1 zu schlagen und ein Tennisturnier in Kairo zu gewinnen. Dabei spielt der junge Australier erst seit fünf Jahren Tennis und kommt nicht aus der Schule eines bekannten Tennislehrers. Den Australiern braucht jedenfalls nicht bangen zu sein vor den Davis-Cup-Spielen in den nächsten Jahren, auch wenn ihre Stars den Lockrufen der Profiverber nicht widerstehen können. P.L.

Der Süden braucht sich nicht zu verstecken

Aber seine Vetretung im WFV entspricht nicht seiner sportlichen Bedeutung

bb. Die Verbandstage der Fußballbezirksklassen stehen vor der Tür. Damit rückt die Verbandstätigkeit im Fußballsport, vor allem im Hinblick auf die Tagung des Württembergischen Fußballverbandes, wieder in den Vordergrund. Erfahrungen der abgeschlossenen Spielrunden werden ausgetauscht, Wünsche vorgetragen, Fehler kritisiert und die Funktionäre bestätigt oder neu gewählt. Im gan-

zen gesehen, dürfen wir mit der Entwicklung des Fußballsportes seit 1945 in unserer württembergischen Heimat zufrieden sein. Das gilt sowohl für die oberen, als auch für die unteren Klassen, in denen mit erstaunlichem Idealismus dieser Sport betrieben und gefördert wird. Unser südlicher Landesteil braucht sich dabei auch nach dem Zusammenschluß mit dem Norden nicht hinter den Nordwürttembergern zu verstecken. Es fragt sich aber, ob der Süden entsprechend seiner Zahlen- und Leistungstärke im Zuge des Zusammenschlusses im Laufe der letzten Jahre nicht doch zu sehr an Verbandseinfluß verloren hat. Sicher wird Stuttgart als Sportzentrale unseres Landes in der Zusammensetzung der Verbandsorgane schon rein aus Verwaltungsmotiven ein gewisses Schwergewicht personalmäßig haben. Doch braucht es nicht so weit zu gehen, daß praktisch die Provinz im Verbandsverband nicht vertreten ist. Die Bezirkstage sind daher eine geeignete Möglichkeit, sich auch diese Dinge einmal ernsthaft durch den Kopf gehen zu lassen und nach Persönlichkeiten Ausschau zu halten, die in der Lage und bereit sind, im württembergischen Fußballverband aktiv mitzuarbeiten. Wir sind davon überzeugt, daß auch die jetzige Verbandseitung eine solche Mitarbeit aus der Provinz begrüßen würde, da nur dann der württembergische Fußballsport in seiner Gesamtheit wirklich repräsentativ werden kann.

Der Einwurf

Ich weiß nicht, wie oft mir das schon gesagt wurde: drei oder vier Jugendliche erreichen die Altersgrenze, sind damit nicht mehr spielberechtigt und schon „platzt“ die Mannschaft. Das muß und darf nicht sein. Da heißt es eben rechtzeitig für Nachwuchs zu sorgen. Es gibt noch so viele Jugendliche, die in unsern Turn- und Sportvereinen eine Heimat finden könnten, aber wer die Jugend gewinnen will, muß sich rühren. Und von diesem Sich-Rühren macht man in unsern Vereinen nicht viel. Wenn, wie so oft, die Haupt Sorge nur den Aktiven gilt, dann sollte man nicht bei jeder Gelegenheit den Mund voll nehmen; wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Wenn es wirklich ernst mit diesem Wort ist, der sollte es durch die Tat be weisen.



Erfolgreichster deutscher Reiter beim internationalen Reitturnier in Rom war Fritz Thiedemann, der u. a. am letzten Sonntag einen Doppelsieg erzielen konnte. Unser Bild zeigt den italienischen General Eflorio Marras, Generalstabschef, wie er Fritz Thiedemann den „Viminale-Pokal“ als Siegespreis übergibt. Foto: AP

Kempa-Elf erwartet die Polizei

Start zur Deutschen Handballmeisterschaft

Da die beiden westdeutschen Vertreter für die Deutsche Handballmeisterschaft erst am Sonntag ermittelt werden, stehen bei den zum gleichen Zeitpunkt beginnenden Gruppenspielen nur zwei Spiele auf dem Programm.

Der Titelverteidiger Polizei Hamburg hat Göppingen in unangenehmer Erinnerung, da es im Vorjahr dort nach dem mit 11:0 gewonnenen Gruppenspiel zu Publikumsdemonstrationen gegen den Schiedsrichter kam. Gegen den von Nationalstürmer B. Kempa geführten Göppinger Sturm muß die Polizeideckung schon mit besseren Leistungen als in der norddeutschen Meisterschaft aufwarten. In Haßloch müßte das reifere technische Können des norddeutschen Zweiten, TV Hassee Winterbek zu einem klaren Erfolg über den Südwestmeister reichen.

Bezirksschützentag in Reutlingen

Am Sonntag findet in Beutlingen der Bezirksschützentag statt. Der Hauptbesprechungs punkt wird die Durchführung der schiedsportlichen Veranstaltungen, vor allem Dingen das erste Neckar-Bezirksschießen am 6./7. Juni in Tübingen sein. Einige hundert Schützen werden an diesem Schießwettkampf teilnehmen. Die Austragung findet mit Kleinkaliber- und Luftgewehren statt. Als Höhepunkt des Tages wird wohl der Ausscheidungskampf der besten Mannschaft und die Erringung des Titels „Schützenkönig 1953 des Bezirks Neckar“ sein.

**Neda Schlank Dragees**  
verhüten Darmträgheit und Korpulenz  
unschädlich, rein pflanzlich

**Haushalterde**  
verschiedene Größen, neu, etwa 100 DM unter Preis  
La Marke mit Garantie (auch für Kunstheizung)  
evtl. Teilzahlung, Räumung ab Fabrik, solange Vorrat ohne Zwischenhandel  
Katal. frei, sofort anfragen  
**W. AXTMANN, Herdfabrik (Ita) Ettlingen**

**Qualität's-Junghehen**  
aus anerkt. Zuchtst. gesunde, lebensfrohe Tiere mit hoch. Eierleistungen, prachtvolles Gefieder, weiße amer. Legh. u. rebhf. Ital., 8 Wo. 4.46, 10 Wo. 4.90, 12 Wo. 5.30 DM. Sonstige Rassen sowie Glücke m. Küken kostenl. Preisl. anford. 3 Tg. z. Ans. Leb. u. ges. Ankmitt. garant. Geflügelzucht Th. Brinkschröder, Westerwiche 33 LW.

**Jetzt Klassenlotterie**  
Südd. Klassenlotterie  
**Heute**  
Lose kaufen  
Lose erneuern  
**Morgen**  
gewinnen  
Ziehung 1. Klasse 12. u. 13. Mai 1953  
Staatliche Lotterie-Einnahme **Reder**  
Tübingen - Wilhelmstr. 8

Das Weigola-Mönchlein spricht:  
Spiegelblank werden Ihre Böden mit Weigola  
Höhlenwachsen und Beizen. Weigola flüssig reinigt und trocknet zugleich.  
**Weigola**  
Gottlob Weigle - Felbach  
Telefon Stuttgart 52694 - Postfach 50

**SIMBA** **Kinderwagen-Versand an Privat**  
Sport-, Kinder- u. Kombiwagen  
Facht. rel., Rüdggaberech., Teilzahlung, Garantie - Gralits-Katalog 5  
M. Barten - Würzburg, Frankfurt 5 r. 12

**Regipan**  
Das neue, hervorragend wirksame Mittel bei nervösen  
**Herzbeschwerden**  
**Altersbeschwerden** (Altersherz)  
**Anomalem Blutdruck**  
**Nervenschwäche**  
Regipan-Dragees sind bestanempfohlen zur Herzstärkung, Nervenberuhigung sowie zur Normalisierung von zu hohem oder zu niedrigem Blutdruck. Auch kann Regipan Hilfe bringen bei nervösen Herzstörungen, Übererregbarkeit, Schwindelgefühl, Müdigkeit, Störungen in den Wechseljahren oder nervöser Schlaflosigkeit. Regipan verbessert die Ernährung des Herzmuskels, dämpft die nervöse Unruhe und verhilft zu Frische und Leistungsfähigkeit. Regipan verdient Vertrauen! Angenehme Anwendung, unschädlich. In allen Apotheken. DM 3.60. Total-Werk München 27.

**Angeklebtes Haar ist keine Zierde!**  
Zu einem gutaussehenden Mann gehört gutschützendes und doch locker wirkendes Haar. Sie meinen, das sei leicht gesagt, aber schwieriger zu erreichen... besonders nach der Kopfwäsche? „fit“ beweist, daß Ihr Haar selbst nach der Wäsche sofort vorbildlich liegen kann... ohne zu fetten und ohne zu kleben. Wie „fit“ das schafft? Die „fit“-Emulsion wird vom Haar aufgesogen, macht es gefügig und bleibt doch unsichtbar - bis auf einen schönen, natürlichen Glanz, den es Ihrem Haar verleiht.  
**fit** - und Ihr Haar sitzt ohne zu fetten - ohne zu kleben  
Tuben ab 85 Pf. in jedem Fachgeschäft.

**Süddeutschlands bedeutendstes Möbelhaus**  
... liefert durch Zentraleinkauf für sechs Verkaufsstellen außergewöhnlich preiswert.  
**mehrere hundert Schlafzimmer** von DM 496.- bis DM 2450.-  
**mehrere hundert Wohnzimmer** von DM 366.- bis DM 2590.-  
**mehrere hundert Küchenmöbel** von DM 150.- bis DM 896.-  
Größte Auswahl in:  
Polstermöbeln - Anbaumöbeln  
Kleiderschränken - Schreibtischen  
Vorhängen - Teppichen  
Lieferung frei Haus!  
bei geringe Anzahlung  
18 Monatsraten  
**MÖBEL-KOST STUTTGART-W** HASENBERGSTR. 31  
ZWEIGNIEDERKLASSUNGEN IN HEILBRONN/N - SCHWÄBISCH HALL- FEUERBACH - KORN TAL

**6 Monate**  
bekommen Sie völlig kostenlos die schöne Zeitschrift „Nürnberger Photofischer“, wenn Sie nur ein Postörtchen schreiben. Der „Photofischer“ ist die Hauszeitschrift des größten Photohauses der Welt und die auflagenstärkste aller europäischen Photozeitschriften. Er kommt sonst kostenlos nur zu Photo-Post-Kunden. Und noch etwas Schönes für Sie: der kostenlose 240-seitige „Photofischer“ mit herrlichen Farbbildern, wertvollen Rat schlägen und all den guten Markenkameras, die PHOTO-POST bei nur einem kleinen Pauschal-Anzahlung und 10 leichteren Monatsraten bietet. Schreiben Sie gleich mit ein Postörtchen an:  
**Photo-Post**  
NORNBERG T 06

**Aus Wohnungsnot hilft Wüstenrot**  
Baugeld zu 5%. Hohe Wohnungsbauprämie od. Steuervergünstigung. Illustrierte Drucksachen und Prospekte kostenlos.  
**GdF Wüstenrot**  
größte deutsche Bausparkasse  
Ludwigsburg/Württ.

**Möbel in kleinsten Raten**  
Wochenrate  
Schlafzimmer DM 64.- DM 7.-  
Wohnzimmer DM 290.- DM 5.-  
Küche . . . DM 205.- DM 5.-  
Einzel- und Doppelbettsofa, Matratzen  
Lieferung frei Haus - Geringe Anzahlung  
Schreiben Sie uns, wir beraten Sie unverbindlich.  
**Möbelhaus W. Gezwain**  
Tübingen 11 Collegiumsgasse 8

**HORN**  
AM OSTBAHNHOF-MÜNCHEN  
HORN-Katalog  
Katalog Deutschlands, mit vielen farbigen Abbildungen für Wäsche, Kleidung und Wohnungs-Ausstattung wird Ihnen kostenlos zugesandt. Schreiben Sie uns bitte Ihre genaue Adresse.  
**HORN AM OSTBAHNHOF 17**  
MÜNCHEN  
Katalog-Vorschau-Angebote!  
Größe Freiheiten... 1.50  
abwechsl. Tischdecken 2.75  
Bettwäsche 1.90

# Was sendet der Rundfunk



vom 10. - 16. Mai 1953

Südwestfunk mit Studio Tübingen

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 6.00 Nachrichten; 8.10 Marktbericht; 8.15 Frühmusik; 8.30 Morgengymnastik; 8.50 Morgenandacht; 7.00 Nachrichten; 7.30 Musik am Morgen; 8.00 Kurznachrichten; 1.30 Internationale Pressestimmen; 8.40 Musikalisches Intermezzo; 9.00 Für die Schuljugend (Di., Do., Sa.); 9.30 Kreuz und quer durch Deutschland; 9.45 Sendepause (Mo., Di., Do., Fr., Sa.); 10.30 Sendepause (Mo.); 11.00 Froher Klang am Morgen; 12.15 Musik nach Tisch; 12.45 Nachrichten; 13.00 Presseschau; 13.30 Musik nach Tisch; 14.20 Frz. Sprachunterricht (Sa.); 17.30 Kurznachrichten; 18.15 Wir berichten aus Bad-Würtbg.; 18.30 Musik zum Feierabend; 19.30 Zeitfunk; 19.40 Tribüne der Zeit; 22.00 Nachrichten; 22.30 Nachstudio (außer Do., Fr., Sa.); 9.00 Spätnachrichten; 0.10 Sendeschluß (außer Mi., Sa.).

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists broadcast times and program titles.

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 4.55 Sendebeginn; 5.30 Frühmusik; 5.30 Marktbericht; 5.30 Nachrichten; 6.00 Nachrichten; 6.05 Das geistliche Wort; 6.40 Südwest-Heimatpost; 7.00 Nachrichten; 7.05 Das geistliche Wort; 7.15 Werbefunk; 7.30 Nachrichten; 7.45 Melodien; 8.10 Wasserstände; 8.15 Melodien am Morgen; 8.30 Nachrichten; 10.10 Suchdienst; 10.15 Schulfunk; 11.45 Landfunk (außer Mo. und Fr.); 12.00 Musik am Mittag; 12.30 Nachrichten; 12.45 Echo aus Baden; 13.00 Werbefunk; 13.00 Schulfunk (außer Samstag); 13.15 Aus der Wirtschaft (außer Sa.); 16.00 Nachmittagskonzert (außer Mi., Do.); 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost; 18.30 Kurznachrichten; 18.45 Stimme Amerikas; 19.30 Nachrichten; 19.45 Von Tag zu Tag (außer Sa.); 22.00 Nachrichten; 24.00 Nachrichten; 0.05 Sendeschluß (Mo. und Fr.).

## Süddeutscher Rundfunk Stuttgart

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists broadcast times and program titles.

## Aus anderen Sendeprogrammen

B - Beromünster; BR - Bayerischer RfK; HR - Hessischer RfK; NW - Nordwestdeutscher RfK; R - Rias; V - Vorrarberg

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists broadcast times and program titles.

## Aus der christlichen Welt

### In der Freiheit Gottes

Jeder Mensch ist anders. Und auch er selber kann sich wandeln, ist unberechenbar und kann immer wieder Überraschungen selbst denen bereiten, die ihn lange und gut zu kennen meinen. Gegen diese möglichen Überraschungen sichern wir uns gern damit, daß wir unseren Nächsten irgendwie einstufen, ihn auf einen feststehenden Begriff festzulegen versuchen, an den wir uns dann halten können, wenn wir mit ihm zu tun haben. So bezeichnen wir den anderen etwa als Freund oder Feind, jung oder alt, arm oder reich - das sind die simpelsten und wohl auch ältesten Einstufungen. In unserer Zeit sind noch viele andere, kompliziertere hinzugekommen. Da gibt es Eingestessene und Heimatvertriebene, Normalverbraucher und Soforthilfeempfänger, Verkehrsteilnehmer - und Neurotiker und Psychopathen. Und wir meinen eine ganze Auswahl von Möglichkeiten zu haben, so tief in die Seele des anderen einzudringen, daß wir vor Überraschungen gesichert sind. So scheint dann schließlich auch jeder in einen bestimmten Rahmen zu passen, der ihm seine Grenzen setzt und in dem er zu leben hat und gewertet wird. Damit ist dem Menschen die Freiheit - vor allem die zum Guten, zur Bekehrung genommen. Die göttliche Freiheit des Evangeliums aber ist anders. Hier wird nicht kategorisiert. Hier ist alles neu. Hier gibt es die größten Überraschungen, die unsere Einstufungen zunichte machen. Da kann der fromm-eifrige Pharisäer zum Sünder

und der Sünder zum Gerechten, der Schächer am Kreuz gerettet und der Hohepriester verworfen werden. Da leuchtet überall die Freiheit Gottes auf, der da anders machen kann und anders macht und der seine Freude daran hat, selbst einem solchen Menschen sein Wohlgefallen zu schenken, der keinem Menschen wohlgefällt. Da wird der Mensch zur Menschlichkeit befreit und dazu, daß er unter dem Anruf Gottes steht und aus der Bosheit in die Gnade hinübergezogen wird.

Wir sollten unter dieser Freiheit Gottes einander begegnen.

### Kirche und Mode

TUTZING. „Wir nehmen den Menschen ernst und wir nehmen die Theologie ernst. Und weil die Theologie zum Ganzen des Lebens ein Verhältnis haben will, sprechen wir auch über Mode.“ Mit diesen Worten leitete Pfarrer Hillmann eine Tagung für Mode in der Evangelischen Akademie Tutzing ein. Er gab vor den Teilnehmern eine Interpretation der Kleidung und der Mode aus biblischer Sicht: Der Mensch habe mit dem Sündenfall die strahlende Herrlichkeit verloren, die er im Urstand besaß. Er benutze die Kleidung, um sich in seiner Mangelhaftigkeit zu verbergen und um mit ihrer Hilfe seiner Vorstellung von der verlorenen Herrlichkeit näherzukommen. „Kleidung ist eine unbewußte Sehnsuchtsgebärde.“ Kleidung und Mode seien etwas Schönes bei Menschen, die auf Gott bezogen leben; Kleidung und Mode entarten bei Menschen, die diese Beziehung verloren haben. In ihrem Leben könne sie eine Machtstellung erreichen, die ihr

nicht gebührt. Geschehe es jedoch im rechten Sinne, dann könne man den Leib, der der Tempel Gottes ist, gar nicht schön genug schmücken.

### Internationaler Kongreß für Erziehung

KONSTANZ. Der vierte Kongreß der Internationalen Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Erziehungsfragen wurde am Montagabend im historischen Konstanzer in Konstanz in Anwesenheit des Erzbischofs von Freiburg, Dr. Wendelin Rauch, durch den Präsidenten Raoul del Grange, Brüssel, eröffnet. Von dem am Erscheinen verhinderten Prokurator des Kongresses Kardinal Frings, wurde ein Brief verlesen. Ebenso verlas der Präsident eine Botschaft, die Papst Pius XII. an die über vierhundert Teilnehmer, bedeutende Pädagogen und Seelsorger aus vielen Ländern, gerichtet hat. Von staatlicher Seite begrüßte Ministerialrat Dr. Klein aus Stuttgart den Kongreß, zu dem auch noch Kardinal Wendel, München, erwartet wird. Auf dem Kongreß werden sich neun Arbeitsgemeinschaften mit den verschiedensten Problemen der Erziehung in der heutigen Zeit beschäftigen.

### Der Blutritt zu Weingarten

Das traditionelle Blutritttagfest, der größte Wallfahrtstag der Katholiken Oberschwabens, wird in diesem Jahr am 15. Mai bezogen. 97 Blutrittergruppen aus dem württembergischen Oberland haben bisher ihre Beteiligung angekündigt. Als Gast wird Weihbischof Sedlmeier von Rottenburg erwartet. Er wird an

Christi Himmelfahrt die Festpredigt und am Blutfreitag das Pontifikalamt halten. Die Lichterprozession am Vorabend der Festes soll in diesem Jahr wieder aus zwei Zügen bestehen, die sich zu einer gemeinsamen Schlußandacht auf dem Kreuzberg treffen.

WÜRZBURG. Privatdozent Dr. Meinard Stenzel von der Universität Würzburg wurde zum Ordinarius für alttestamentliche Exegese und biblisch-orientalische Sprachen an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Freising berufen.

HANNOVER. Führende Mitarbeiter des Lutherischen Weltdienstes berieten in Hannover den Auf- und Ausbau der Arbeit dieser großen Lutherischen Weltöffentlichung. An der Konferenz unter Vorsitz des Leiters des deutschen Ausschusses des Weltdienstes, Superintendent Schulze, nahmen neben dem Direktor des Weltendienstes Pastor Whitting, der Leiter des deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes, Landesbischof D. Meiser, der Vertreter des amerikanischen Luthertums in Deutschland, Pastor Mau, Dr. Schmidt-USA und Oberkirchenrat Liehmann, Hannover, teil.

NEW YORK. Eine neue Sendereihe die den deutschen Hörern religiöse Themen nahebringen soll, eröffnete die „Stimme Amerikas“ mit einer Predigt von Dr. Heinrich Suhr, dem Pastor der deutschen evangelischen Kirche in New York. Die neue Sendung ist jeweils im Kurzwellenprogramm der „Stimme Amerikas“ für Deutschland zu hören.

**Nagolder Stadtgefchehen**

**Wir gratulieren**  
Am Sonntag kann Her Christian Wiedmaier (Platzmeister), Oswaldhalde 1, den 78. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

**MdB Schuler spricht**  
Heute abend um 20 Uhr spricht der CDU-Abgeordnete unseres Kreises, Bundestagsabgeordneter Fritz Schuler (Calw), im Gasthaus zur „Krone“ über wichtige Tagesfragen. Der Ortsverband Nagold der CDU ladet alle Mitglieder und Freunde zum Besuch des Abends ein.

**Drei Bachkantaten**  
Drei Bachkantaten und einige Stücke aus der „Kunst der Fuge“ stehen auf dem Programm des Kirchenkonzerts, das am Sonntagabend um 19.30 Uhr in der ev. Stadtkirche der Herrenberger Kirchenchor mit dem Kammer-

**Eigener Kühlschrank zu teuer!**  
Nein! Gerade weil wir im Haushalt sorgfältig rechnen und sparen müssen, sollte die Anschaffung eines Kühlschranks nicht mehr länger zurückgestellt werden. Über die Vorteile moderner Kühltechnik wissen Sie natürlich selbst Bescheid; wissen Sie aber auch, daß Ihnen die Elektro-Wohlbold GmbH hinsichtlich entgegenkommender Teilzahlungsmöglichkeit, fachmännischer Beratung und späterer Betreuung durch vorbildlichen Kundendienst etwas wirklich besonderes bietet? Besuchen Sie einmal unsere Elektroschau in Nagold oder Wildberg und lassen sich ausführlich beraten.

orchester des Volksbildungswerks Herrenberg, unter Mitwirkung namhafter Solisten, veranstaltet. Wer die „musica sacra“ liebt, freut sich auf diesen Genuß. Jedermann ist herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei, doch wird um ein reichliches Opfer zur Deckung der Unkosten gebeten.

**Die Christl. Gemeinschaftsschule gibt bekannt**  
Nach dem Erlaß des Kultministeriums vom 21. 1. 53 sind Elternbeiträge zu schaffen. Die Wahl der Elternbeiträge findet im Festsaal der Volksschule statt: für die Klassen 1-4 am Montag, den 11. Mai, um 20 Uhr; für die Klassen 5-8 am Freitag, den 15. Mai, um 20 Uhr. Die Erziehungsberechtigten der einzelnen Klassen werden zu diesen beiden Wahlhandlungen eingeladen.

**Morgen ist Schutzhundeprüfung**  
Alle Hundefreunde, die mit ihren Tieren nicht an der Prüfung teilnehmen, werden gebeten, die Tiere zuhause zu lassen. Prüfungsbeginn Sonntagfrüh 5 Uhr. - Heute abend findet im Heim auf dem Tobias-Ott-Platz ein Kameradschaftsabend aller Hundefreunde statt.

**Schwarzwaldverein fährt nach Neuenbürg**  
An Himmelfahrt treffen sich verschiedene Schwarzwaldvereinsgäuge in Neuenbürg. Die Ortsgruppe Nagold nimmt daran in Form eines Omnibusausfluges teil (Abfahrt vor-mittags 7 Uhr). Anmeldungen bis spätestens

**Veilchen für die Mutter**

Die Helferinnen des Deutschen Mütter-Genesungswerks, das heute und morgen eine Straßen-sammlung für erholungsbedürftige Mütter veranstaltet, bieten heute Veilchen zum Verkauf an. Das „Blümchengeld“ kommt den Müttern zugute, die dringend einer Erholung bedürfen, damit sie den Lebenskampf immer wieder von neuem aufnehmen können. Für viele Mütter waren diese drei Wochen in einem der schönen Erholungsheime oft die

ersten Ferien nach Jahrzehnten. „Ob es in einer Familie licht oder dunkel ist, hängt in erster Linie von den Müttern ab. Es gibt keine Unterstützung, die so aufbauend wirkt wie die Arbeit an der Gesundheit der Familie“ sagte die verstorbene Stifterin des Deutschen Mütter-Genesungswerks, Frau Elly Heuß-Knapp. Allein in Württemberg konnten dadurch in einem Jahr 1425 Mütter in Erholung fahren.

**Blick in die Gemeinden**

**Wir gratulieren**  
**Emmingen.** Frau Katharine Ehrsam geb. Weltbrecht feiert heute ihren 71. Geburtstag im Kreis ihrer Angehörigen. Herzliche Glückwünsche.  
**Roßdorf.** Herr Christian Mergenthaler kann heute seinen 71. Geburtstag feiern. Wir senden herzliche Glückwünsche.  
**Wildberg.** Frau Marie Reichert vollendet am 2. Mal das 75. und im Altersheim Herr Karl Kellenbenz am 3. Mal das 78. Lebensjahr. Heute kann Herr Wilhelm Rothfuß, Gastwirt zum „Schwarzwald“ den 71. Geburtstag feiern. Wir übermitteln allen Geburtstagskindern unsere herzlichsten Glückwünsche.

**Jahresausflug der Feuerwehr**  
**Wildberg.** Die Freiwillige Feuerwehr unternimmt am Sonntag ihren Jahresausflug. Abfahrt um 6 Uhr früh beim „Hirsch“. Auch die



**Mus Hailerbach**  
**Nacheichung**  
Die allgemeine Nacheichnung der Meßgeräte wird vom 11.-13. Mai im Rathaus vorgenommen. Auf den Anschlag am Rathaus wird hingewiesen.

**Los- und Reisigverkauf**  
**Hailerbach.** Heute nachmittag kommen 20 Los Reisig, 3 Lose Schlagraum und 15 Flächenlose zum Verkauf. Zusammenkunft um 14 Uhr bei der Pflanzschule im Nova 1.

**Gottesdienste in Hailerbach**  
Sonntag, 10. Mai: 8.15 Uhr Christenlehre (Töchter), 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 20 Uhr Jugendkdr. (CVJM-Heim und Gemeindesaal).

Dienstag in der Drogerie Letsche, Bahnhofstraße.

**Generalversammlung des Gewerbevereins**  
Der Gewerbeverein Nagold hält am Mittwoch, den 13. Mai, um 20 Uhr im kleinen Löwensaal seine diesjährige Generalversammlung ab. Regierungsrat Keitel vom Landesgewerbemuseum Stuttgart wird an diesem Abend über das Thema: „Rationalisierung im Klein- und Mittelgewerbe“ sprechen; der Vortrag ist mit einer Filmvorführung verbunden. Vorstand und Ausschuß laden zu zahlreichem Besuch ein.

aktiven Musiker der Stadtkapelle nehmen daran teil. Wir wünschen eine frohe Fahrt.

**Turner- und Kampfrichterlehrgang**  
Am Sonntag findet in der Turnhalle in Nagold ein Lehrgang mit Prüfung für Turner und Kampfrichter statt.

**Gottesdienst-Ordnungen**  
**Evang. Kirchengemeinde Nagold**  
Sonntag Rogate, 10. Mai: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (W), 10.50 Uhr Kindergottesdienst, 11 Uhr Christenlehre (Söhne), 19.30 Uhr Kirchenmusik des Herrenberger Kirchenchors mit 3 Bachkantaten (Kirche). - Montag, 11. 5.: 20 Uhr Mütterabend (Kinderschule). - Mittwoch, 13. Mai: 7.15 Uhr Schülertagesdienst der Volksschule, 7.45 Uhr der Oberschule.  
**Iselshausen:** Sonntag Rogate, 10. Mai: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (P), 10.30 Uhr Kindergottesdienst.

**Methodistengemeinde Nagold**  
Sonntag, 10. Mai: 9.30 Uhr Predigt zum Muttertag, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 14.30 Uhr Kinderfest der Sonntagsschule auf der Teufels Hirschkale. Der Sonntagsgottesdienst fällt aus. - Montag, 11. Mai: 20 Uhr Jugendstunde. - Dienstag, 12. Mai: 19.30 Uhr Jung-schar, 20 Uhr Frauenmissionsverein. - Mittwoch, 13. Mai: 14.30 Uhr Bibelstunde Altenheim, 17 Uhr Religionsunterricht, 20.15 Uhr Bibel- und Gebetstunde, 21 Uhr Übung des Gem. Chors. - Donnerstag, 14. Mai: 20 Uhr Übungsstunde des Posaunenchores.

**Katholische Gottesdienste**  
Sonntag, den 10. Mai, Nagold: 6.45 Uhr Frühmesse; 9.30 Uhr hl. Amt; 19.30 Uhr Mal- andacht. - Roßdorf: 7.30 Uhr hl. Messe. - Altensteig: 9.15 Uhr hl. Messe. - Unterschwandorf: 8 Uhr hl. Messe.

**Evang. Kirchengemeinde Altensteig**  
Sonntag, 10. Mai: 1/9 Uhr Christenlehre, 1/10 Uhr Gottesdienst ansl. Kinderkirche. - Montag, 11. Mai: 20 Uhr Jungenschaft. - Mittwoch, 13. Mai: 20 Uhr Bibelstunde.

**Methodistenkirche - Gemeinde Altensteig**  
Sonntag, 10. Mai: 9.30 Uhr Predigtgottesd., 10.45 Uhr Sonntagsschule, 19.30 Uhr Mutter-tagfeier. - Montag, 11. Mai: 20 Uhr Frauen-dienst. - Mittwoch, 13. Mai: 20 Uhr Bibel- u. Gebetstunde.

**VEREINSANZEIGER**  
**VfL Altensteig, Boxabteilung.** Heute 20 Uhr Boxtraining in der Turnhalle. Leitung: Sprenger, Ebershardt.  
**Kammerorchester Altensteig:** Montagabend keine Probe.

**Altensteiger Stadtchronik**

**Wir gratulieren**

Frau Marie Beutler, Witwe, vollendet heute das 78. Lebensjahr. Am Sonntag wird Herr Gottlob Ottilie, Galvaniseurmeister, 81 Jahre alt. Herzliche Glück- und Segenswünsche.

**Unser Klaber fährt wieder mit**

Anlässlich des Auswahlrennens für die Amateur-Nationalmannschaft am morgigen Sonntag machen wir die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß die Renn-Route durch Altensteig führt. Die Teilnehmer, darunter auch unser bewährter Altensteiger Radrennfahrer Karl Klaber, werden morgens ungefähr um 9 Uhr Altensteig passieren. Klaber hat bereits bei der Etappenfahrt für Amateure am vergangenen Sonntag mitgewirkt. Das Rennen war vom Bund Deutscher Radfahrer e. V. veranstaltet. Klaber vertrat mit 5 anderen Rennkameraden den Landesverband Württemberg.

**Vogelkundliche Führung**

Am nächsten Sonntag, den 10. Mai, ist wieder eine vogelkundliche Führung. Zusammenkunft morgens 1/7 Uhr beim Postamt.

**Unterhaltungsabend des „Liederkranz“**

Der „Liederkranz“ veranstaltet am Samstag, den 10. Mai, im Gasthof „Grüner Baum“ einen Unterhaltungsabend. Neben dem Chorgesang werden einige Singspiele und Theaterstücke aufgeführt. Gleichzeitig wird ein Quartett aus Bopfinger Musikanten, das über das Wochenende in Altensteig zu Besuch weilte. Das Programm ist sehr abwechslungsreich und wird ganz von den aktiven Sängerinnen und Sängern des Vereins gestaltet; es verspricht, den Gästen einige frohe und unterhaltsame Stunden zu bringen.

Die Veranstaltung kommt besonders für die passiven Mitglieder des Vereins zur Durchführung. Dazu sind aber auch alle sangesfreudigen und stimmbegabten Frauen und Männer unserer Stadt eingeladen, die Liebe zum deutschen Lied haben, aber heute noch dem Verein fernstehen. Der „Liederkranz“ leistet mit seinem Chorgesang beste Kulturarbeit und bedarf zur Pflege des deutschen Liedguts der Unterstützung aller stimmbegabten Frauen und Männer.

**„Der Hauptmann von Kastilien“**

Ein Farbfilm, dessen Handlung im Spanien des 16. Jahrhunderts spielt und in der Eroberung Mexikos gipfelt. Eine großartige Inszenierung, die mit gutem Geschmack entstanden ist und dramatische Höhepunkte, menschliche Größe und Spannung enthält. Das Werk ist in jeder Hinsicht stilschlüssig: die Bauten der Inkas, die mexikanische Landschaft, die Eingeborenen usw. Tyrone Power ist der Held, der alle Verfolgungen und Klumpfe mutig übersteht; seine Partnerin Jean Peters besitzt den echten Charme der Jugend. Die Farben (Technicolor) sind ausgezeichnet. Dieser Film verspricht allerhand. Er läuft über das Wochenende (einschließlich Montag) im Tonfilmtheater „Grüner Baum“. Die Werktagsvorstellungen beginnen 20.30 Uhr.

**DRK Altensteig (m):** Sonntag, 7 Uhr vorm. Einsatzübung mit der Feuerwehr. Vollzähliges Erscheinen.

Altensteig, 8. Mai 1953  
**Iodessanzeige und Danksagung**  
Am 4. Mai verstarb nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter  
**Maria Shlagowski**  
geb. Gekant  
im Alter von 66 Jahren.  
Wir danken an dieser Stelle für die Kranzspenden sowie allen, die der Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, besonders Herrn Pfarrer Kollmann für die tröstlichen Worte am Grabe, der Schwester Anna für ihre autoperende Pflege bis zuletzt, ebenso der Stadtkapelle und dem BVD. für den letzten Gruß.  
Im Namen aller Angehörigen: Albert Shlagowski.

**Muttertag - Blumentag**  
Reiche Auswahl in erstklassigen  
Topfpflanzen • Schnittblumen  
Schalen und Blumenkörben  
**Die Nagolder Gärtnereien**  
K. Broghammer H. Raaf Fr. Schuster  
Telefon 556 Telefon 516 Telefon 308

**HELO'S Wochenschlager**  
13 Stück Kerseife nur 1.- DM  
(einmaliges Sonderangebot)  
**Spezialgeschäft Altensteig**

**Pfingstfahrt in die Schweiz**  
3 Tage, Fahrstrecke: Filisese - Waldshut - Luzern - Stans (Übernachten auf Stanser Horn 1900 m) - Bürgenstock - Vierwaldstätter See - Zürich - Schaffhausen - Rheinfelden - Dorneswillingen  
Fahrpreis einschließlich Bergbahn zum Stanser Horn, Bergbahn zum Bürgenstock, Dampferfahrt über Vierwaldstätter See, Abendessen, Übernachtungen und Frühstück in sehr gutem Hotel, Davosbesuchung u. Grenzpassieren DM 55.-  
Anmeldung möglichst bald, spätestens bis 16. Mai. Es wird nur die Kennkarte benötigt. Fahrpläne von auswärts werden abgeholt.  
**Reisebüro Lauk**  
Altensteig Telefon 177

**HUDSON**  
Strümpfe  
**Im Preis gesenkt!**  
HUDSON-Perlon 30 den. I. Wahl Der elegante, leichte und für seine Haltbarkeit berühmte Markenrumpf in den sparten Modetönen  
Jetzt nur noch DM 4.50 in best. feinstmash. Qual. DM 5.75  
HUDSON-Perlon 45 den. I. Wahl Der Qualitätstrumpf für höchste Ansprüche, besonders haltbar und strapazierfähig. In sparten Modetönen  
Jetzt nur noch DM 5.40

**Wir gestalten Ihr Heim...**  
  
oder besser gesagt: Sie gestalten es und wir stehen Ihnen dabei hilfreich zur Seite. Unsere Spezialisten haben guten Geschmack und reiche Erfahrung. Bitte, machen Sie Gebrauch davon.  
**Schiler-Benz nagold**  
Vorstadtplatz

**Wie man sich bettet, so liegt man!**  
Wollen Sie gut, preiswert und trotzdem billig einkaufen dann nur **Matratzen und Polstermöbel** vom Fachmann  
Lager in Patentmatratzen, Schönerdecken, Schlaraffen-Woll- und Kapolmatratzen  
Keine Zwischenhändlerware, Selbstanfertigung, Handwerkerarbeit vom Tapeziergeschäft  
**Wilhelm HENSSLER Altensteig**

Halt! Achtung!  
Von Samstag, den 9. Mai bis Sonntag, den 17. Mai ist  
**Schwenold's Vergnügungspark**  
mit seinem beliebten Kindermärchenkarussell, Kettenkarussell, Schiffschaukel und Schießhalle in Altensteig bei der Turnhalle eingetroffen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Besitzer.

**Fahrschule Müller, Hallwangen**  
**Neuer Kurs für Führerschein aller Klassen**  
Anmeldung bis Samstag, den 16. Mai 1953, 20 Uhr  
Gaststätte Traub, Filiale Altensteig

**ZUM MUTTERTAG**  
Ein schönes Buch  
... über eine schöne  
Schreibpapier-Packung  
FERD. WOLF NAGOLD  
Buch- u. Schreibwarenhandlung

Verkaufe junge  
**Kuh**  
neumelkig, leicht gewöhnt oder fauchend gegen ältere Fahrküh  
Ernst Wachele, Altensteig  
Bahnhofstraße

**7 Junggänse**  
4 Wochen alt  
sowie junge  
**Peking-Enten**  
Pauline Schmid, Rottfelden

Verkaufe eine wenig gebrauchte  
**1 1/2-spänner-Mähmaschine**  
Marke Deering  
Georg Steeb, Egenhausen

Eine 22 Wochen trachtige, lehrertreue  
**Nutz- und Fahrküh**  
(Rotscheck), verkauft  
Auskunft erteilt das „Schwarzwald Echo“ Altensteig

Bahngleiches Wohnen mit schönen  
**Gardinen**  
von  
**Christian Schwarz, Nagold**  
Bahnhofstraße

**Christian Schwarz Nagold**  
Bahnhofstr. und Marktstr.

**1 Pkw Hanomag-Diesel**  
in gutem Zustand, 1. Anhängerbetrieb geeignet, preisgünstig  
**1 DKW-Motorrad SB 200**  
in bestem Zustand DM 300.-

**1 Expres-Motorrad 125 ccm**  
mit 1/2 Motor, Teleskopgabel, und hinteradgedelert, 15000 km, günstig DM 720.-

**Autohaus Konrad Löhle**  
Altensteig/Würtl. - Telefon 347

Am Mittwoch, den 13. Mai 1953, wird der

Vieh-, Schweine- und Pferdemarkt

abgehalten. Zum Besuch des Marktes wird eingeladen. Es gelten folgende Bedingungen:

- a) Der Viehmarktplatz befindet sich ausschließlich auf dem abgegrenzten Platz zwischen dem Schlachthaus u. der Hirsauer Straße.
b) Die durch die Tafeln bezeichneten Plätze müssen eingehalten werden.
c) Der Auftrieb des Rindviehs und das Entladen der Viehtransportwagen darf nur auf der Straße zum Schlachthaus erfolgen.
d) Das Aufstellen von Verkaufständen und Maschinen aller Art ist verboten.

Calw, den 7. Mai 1953

Stadtpflege.

Amtsgericht Calw

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Erhardt jun., Kaufmanns in Kapfenhardt, Kr. Calw ist Termin zur Gläubigerversammlung zwecks Abnahme der Schlussrechnung...

Calw, den 4. Mai 1953

Amtsgericht - N 2/40

Bezirksimkerschenschaft Calw

Mit am Sonntag, den 15. Mai, 14 Uhr, im Saalbau Weiß in Calw ihre diesjährige

Hauptversammlung

zu der die Imker sowie Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Vorstand

Wir haben unsere Hauptagentur CALW ab sofort Herrn Fritz Schlieh, Calw, Wimberg 28 übertragen. Wir bitten unsere verehrten Versicherten sich in allen Vertragsangelegenheiten vertrauensvoll an Herrn Schlieh zu wenden.



Allianz Versicherungs-AG. STUTTGART Uhlandstraße 1-7

Der Staat schenkt Ihnen bis 400 DM Bauprämie im Jahr! Einladung! Eigenheim-Modellschau verbunden mit Sonderberatung in Neubulach, Gasthaus zum 'Röble' am Sonntag, 10. Mai 1953, 10-15 Uhr

Provisionsvertreter für den Vertrieb von Blindenwaren (Privatkundschaft) im Kreis Calw für sofort gesucht. Bei Eignung gute Dauerexistenz geboten.

Inserieren bringt Gewinn!

BAD TEINACH ladet zur Saison-Eröffnung am 10. Mai 1953 mit der bekannten Kapelle Dewald etc. Täglich Kurkonzerte ausgenommen Montag

MÖBEL-Kauf leicht gemacht! Ab DM 50,- Anzahlg.-Raten u. DM 20,- Abzahlg.-Raten. Schlafzimmer 545,-, Wohnzimmer 295,-, Küche 172,-, Polster-Sessel 32,-, Couches 120,-. ROGGENBAUCH & Co. Stuttgart-G. Otfürkheim

Rötenbach/Höfingen, den 7. Mai 1953 DANKSAGUNG Für die herzliche Teilnahme und die vielen Blumenspenden anlässlich des Heimanges unseres Vaters, Bruders, Großvaters, Schwiegervaters, Urgroßvaters und Onkels Ulrich Kusterer Landpostbote a. D.

Oberreichenbach, den 8. Mai 1953 DANKSAGUNG Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Heimgang meiner lieben Frau und guten Mutter Katharine Mohr in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank.

Ihre Vermählung geben bekannt KARL FLACH ELISE FLACH geb. Schoch Ditzingen 7. Mai 1953 Calw

Für Bruchleidende das Spranzband Ohne Feder - ohne Schenkelriemen! Herr Schreinermeister Wolf Waldmann, Kra. Crailsheim, schreibt unterm 7. Jan. 53: Ihr Spranzband hat mich von meinen Bruchbeschwerden erlöst.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir mehrere Dreher mit mehrjährigem Arbeitsnachweis als Spitzen- und Werkzeugdreher. Bei Eignung Dauerstellung. PERROT-REGNERBAU G.m.b.H. CALW

Räumungsverkauf Wegen Geschäftsaufgabe und Räumung des Lagers größere Mengen Materialien, Werkzeuge und Maschinen für Heizungen und Sanitäre Anlagen, neu und gebraucht, sofort günstig zu verkaufen.

Volks-theater Calw Fr. - So. der neue Marischka-Film mit Hannerl Matt, Adrian Hoven, Richard Romansky, Paul Hörbiger, Rudolf Platte usw. in: 'Ich tanze mit Dir in den Himmel hinein'

Gebirgsjägertreffen aller ehemaligen Gebirgsgruppen in München am 9. Mai 1953. Interessenten wenden sich bis spätestens Mittwoch, 13. Mai, an Manfred Burger, Calw, Altburger Str. 5

Auto-Volz Hirsau Dienstag, Abf. 11.30 Uhr, DM 2.50 Zavelstein, Wildbad. Himmelfahrt, Abf. 11.30 Uhr DM 2.50, durchs Kyachtal zur Pfleiderblüte, nach Halgerloch und auf den Hohenstollern.

Gulbrad Entschieden, bei die Sicherheit! 51 überaus und unverwundliche Guldredellen bringen für SUPERIOR, den einzigartigen Rollwagen für Road and Sport. Autohaus Heimgärtner Calw, Bahnhofstraße 32 Tel. 530



Die Auswahl groß - die Preise klein... das bestähgen unsere Kunden immer wieder. Dazu kommt unsere sprichwörtlich persönliche Bedienung, die Ihnen jederzeit ohne den geringsten Kaufzwang das modisch Neueste zeigt.

Erber DAS BEKANNTE MODEHAUS PFORZHEIM - AM SEDANSPLATZ Täglich durchgehend geöffnet! Was Sie nicht im Fenster sehen, finden Sie bestimmt am Lager.

Bettcouch ab 145.- Länge 180 bis 210 cm Anzahlung DM 40.-, Wochenrate DM 5.-. Stuttgarter Polstermöbelhaus Stuttgart, Rotenhöfstraße 71 Heilbronn, Gerberstraße 17

Hausgehilfin (nicht unter 16 Jahren) zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle d. Calwer Tagblattes.

3 kleine, gebrauchte Kleiderschränke für Personalzimmer zu kaufen gesucht. Karhotel Hirsau

Einfamilienhaus 3 Zimmer, Küche, Kammer, Nebenräume, 4 a Garten, schöne Lage. ferner 13 a Baugelände zu verkaufen durch Karl Bodamer, Bad Liebenzell

Zimmer gesucht Angebote an die VOLKSBANK CALW

Berufstätige Frau sucht Leerzimmer möglichst in Calw. Angebote unter C 113 an das Calwer Tagblatt.

Einheirat. Angebote mit Lichtbild unter C 113 an das Calwer Tagblatt. Strengste Verschwiegenheit.

Schwere, kräftige Junghennen weiße Leghorn u. rebhuhnfarbige Italiener aus eigener Aufzucht gibt ab Hedwig Bachholz Langenbrand Kr. Calw

Ein wichtiger im Geschäftsleben ist die Reklame Ein neuer, weiß emaillierter Elektro-Weber-Backofen (6 Lbte) wird verkauft. Igelstöck, Haus Nr. 12

Junge Milchkuh wird verkauft. Kohleretal, Haus Nr. 3

Motorrad 250 cm, 'Victoria' Sachs-Motor, in einwandrigem Zustande, umzugsh. zu verkaufen. J. Fett, Möttlingen

Lipp-Pianos neuwertig bei günstigen Bedingungen LIPP & Sohn, Stuttgart Schillerstr. 6 - Tel. 97 050 Filiale Calw, Badstraße 12

Zum Muttertag Biskuitherzen in verschiedenen Preislagen Bäckerei Schwann Calw, Altburger Str. 13

Die Sommerwäsche für Damen und Herren Wäsche Baumbusch am Lager in Pforzheim

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw Postkarten Briefbogen Rundschreiben Rechnungen Prospekte Aufträge werden auch Lederstraße 23 (Geschäftstele) angenommen